№ 151 — 162. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Freitag, 29. Juni 1928

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportchau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich morgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,20 ℳ, im Postbezug 2,20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Staercke. Verantwortlicher Redakteur: Erich Meinhard, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Einziehung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7063. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 3441. — Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Eine provisorische Regierung bis zum Herbst

Die Kabinettsbildung vollzogen

Der Münchner Besuch der Bremen-Flieger

wtb. **München**, 28. Juni. Auch am zweiten Tage ihrer Anwesenheit in München waren die drei Ozeanflieger Gegenstand begeisterter Huldigungen durch die Bevölkerung und besonderer Ehrungen des Kadettenkorps, dem Hauptmann Köhl früher angehörte. In einem feierlichen Akt im Regina-Palast-Hotel wurde Hauptmann Köhl durch Ueberreichung der Urkunde über die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft und des goldenen Kadettenabzeichens geehrt. Im Auditorium Maximum der Universität erwartete die gesamte Studentenschaft die Flieger. Hier erinnerte der Rektor Professor Schlipfer daran, daß diese Kundgebung mit dem Tage des Versailler Diktates zusammenfalle. Darauf nahmen die drei Flieger unter stürmischem Jubel der Studentenschaft das Wort. Mittags waren die Flieger Gäste der bayerischen Staatsregierung bei einem Frühstück im Regina-Palast-Hotel, auf dem namens der Staatsregierung Ministerpräsident Dr. Held die kühne, völkerverbindende Tat der Flieger feierte. Zu einer überwältigenden Huldigungskundgebung gestaltete sich die Ehrung, die der Reichsverband akademischer Kriegsteilnehmer den Fliegern im Lichthof der Universität bereitete. Nach einem Trauer-Silentium für die Gefallenen im Weltkrieg, dem das Lied vom guten Kameraden folgte, sprach Hauptmann Köhl gleichzeitig für seine Kameraden den Dank für die Ehrung aus.

Die christlich-nationalen Angestellten für Lambach

Berlin, 28. Juni. (Radio.) Der Angestelltenausschuß Hannover der Deutschnationalen Volkspartei hat, dem „Hamm. Kurier" zufolge, zu den Meinungsverschiedenheiten, die sich aus dem Aufsatz des Reichstagsabgeordneten Lambach über die monarchistische Frage innerhalb der Deutschnationalen Volkspartei ergeben haben, eine Entschließung gefaßt, in der es heißt: Sowohl die monarchistisch als auch die republikanisch denkenden Angestellten haben mit Bedauern erfahren, daß der Landesverband Hamburg der Deutschnationalen Volkspartei den Ausschluß des Abgeordneten Lambach beantragt hat. Der Vorstand des Angestelltenausschusses Hannover der Deutschnationalen Volkspartei erwartet vom Reichsparteivorstand, daß diesem Antrag nicht stattgegeben wird, weil nur absoluter Sicherheit gesagt werden kann, daß die christlich-nationalen Angestellten in diesem Falle der Partei fast ausnahmslos den Rücken kehren werden.

*

wtb. **Hannover**, 28. Juni. Vom Kreisverein Hannover der Deutschnationalen Volkspartei wird uns geschrieben: In der Presse wird eine Kundgebung des Angestelltenausschusses Hannover der Deutschnationalen Volkspartei veröffentlicht, die sich mit dem Fall Lambach beschäftigt und sich hinter Lambach stellt. Ohne zum Fall Lambach selbst — der Gegenstand der Parteivertretertagung in Berlin am 8. Juni — Stellung zu nehmen, muß folgendes festgestellt werden:

Die Einladung zu der Vorstandssitzung des Angestelltenausschusses ist erst Mittwoch mittag zum Mittwoch abend erfolgt. Die Parteileitung ist von dieser Sitzung nicht verständigt worden. Die Sitzung ist von zwei Personen besucht gewesen, konnte also formell keine Entschließung fassen, selbst wenn, was glaubhaft ist, eine große Anzahl der Mitglieder sich hinter die Entschließung stellt. Die Entschließung hat bereits um 11 Uhr abends im „Hannoverschen Kurier" gestanden, ist also der gegnerischen Presse mit großer Schnelligkeit zugestellt worden, ohne von ihr vorher von der eigenen Parteileitung Mitteilung zu bekommen. Mit der Veröffentlichung dieser Kundgebung haben sich die beiden Mitglieder des Angestelltenausschusses außerhalb der Satzungen der Partei gestellt. Die erklärliche Erregung über den Ausschlußantrag gegen Lambach hat hier eine Kundgebung gezeitigt, der an sich aus den angeführten Gründen kaum eine grundsätzliche Bedeutung beigemessen werden kann. Die Einstellung der Gesamtpartei zur monarchischen Frage hat sich — das wird auch die Parteivertretertagung in Berlin im Juli beweisen — in keiner Weise geändert.

Die Kabinettsumbildung in Polen

wtb. **Warschau**, 28. Juni. Der Rücktritt des Marschalls Pilsudski und die Umbildung des polnischen Kabinetts ist mit größtem Geheimnis vor sich gegangen. Auch die offiziöse Presse ist völlig unorientiert über die Beweggründe Pilsudskis. Verschiedene Blätter betonen, daß sein Rücktritt politisch so gut wie bedeutungslos sei, da er als Kriegsminister die zentrale Persönlichkeit bleiben werde.

Auch das Oppositionsblatt „Robotnik" stellt fest, daß der Kabinettswechsel keinen Wechsel im Regierungssystem bedeute. Die Ernennung Switalskis nach Ansicht verschiedener Blätter das bisherige schlechte Verhältnis zwischen Regierung und Parlament nicht bessern. „Kurier Poranny" verbreitet die interessante Nachricht, daß sich Marschall Pilsudski entschlossen habe, zur Erholung einen im Süden gelegenen Kurort des Auslandes in den ersten Tagen des Juli aufzusuchen. Sollte dies stimmen, so wäre das ein Hinweis dafür, daß in der mehrwöchigen Erkrankung des Marschalls die Ursachen für die letzten politischen Ereignisse in Polen zu suchen sind.

Die Nominierung Smiths gesichert.

wtb. **Houston** (Texas), 28. Juni. Auf der gestrigen Abendsitzung des demokratischen Nationalkonvents hielt Franklin Roosevelt eine Nominierungsrede für Gouverneur Smith, in der er prophezeitte, daß Smith die Vereinigten Staaten wieder zu einem Lande machen werde, in dem ideelle Werte und materielle Wohlfahrt in gleicher Weise Geltung haben würden. Der Rede folgten stürmische Demonstrationen, bei denen mit allen möglichen Gegenständen, mit Klingeln und Trompeten gelärmt wurde.

Müller-Franken am Ziel

Herr Müller aus Franken kann endlich aufatmen. Mit Hangen und Bangen, mit viel Weh und großem Ach und Krach, ist er nun doch noch zum Ziele gelangt. Die Komödie der Irrungen und Wirrungen ist vorbei. Habemus papam! Das deutsche Volk hat eine neue Regierung. Aber man soll nicht glauben, daß es sie etwa mit besonders großer Begeisterung begrüßen wird! Ach nein! Dafür haben die Akteure in dieser Komödie schon von selbst gesorgt, vor allem aber der Regisseur, und es gehört nicht viel Prophetengabe dazu, um vorherzusagen, daß es kein Dauererfolg sein wird. Das geht schon zur Genüge daraus hervor, daß man zunächst nur ein Provisorium zuwege gebracht hat, das bis zum Herbst währen soll. Erst dann soll die eigentliche Kabinettsbildung vor sich gehen, und ob diese so reibungslos verlaufen wird, muß man nach den Ereignissen der letzten Tage sehr bezweifeln. Aber darüber wird sich Hermann Müller wohl im Augenblick noch keine Sorgen machen. Kommt Zeit, kommt Rat! mag er heute denken.

Eine eigenartige Rolle hat in der nun beendeten Komödie das Zentrum gespielt, dessen Primadonnenlaunen über Nacht wieder verschwunden waren. Hatte es noch am Mittwoch abend auf seine Stellung als zweitstärkste Partei der neuen Koalition gepocht und Forderungen gestellt, die in diesem Stadium der Verhandlungen unerfüllbar waren, so hat es über Nacht einen völligen Umfall gemacht und seine sämtlichen angeblich unabweisbaren Vorbedingungen für seinen Eintritt in die Regierung preisgegeben. Diese Selbstverleugnung seiner Forderungen ging sogar soweit, daß das Zentrum jetzt nur mit einem Minister im Kabinett vertreten ist, dem Fraktionsvorsitzenden von Guérard, der das unpolitische Verkehrsministerium und daneben das für die besetzten Gebiete übernimmt, allerdings ohne Bindung der Fraktion auf die Koalition. Welche Erwägungen für diese überraschende Sinnesänderung des Zentrums maßgebend gewesen sind, ist nicht klar ersichtlich. Es ist aber anzunehmen, daß die deutlich an die Zentrumsadresse gerichteten Worte des Reichspräsidenten, wie sie in dem amtlichen Bericht über die Unterredung Müller-Frankens mit Hindenburg vom Mittwoch abend zum Ausdruck kamen, ihre Wirkung nicht verfehlt haben. So hat das Zentrum sich doch zur Kanzlerschaft Hermann Müllers bequemt und Herrn von Guérard in sein Kabinett delegiert mit der Voraussetzung, daß im Herbst die jetzt provisorisch besetzten Ministerien der Arbeit und der Justiz wieder umbesetzt werden, so daß dem deutschen Volke in einigen Monaten ein neuer Akt dieser Regierungsbildung bevorsteht.

Das Kabinett Hermann Müller steht also auf ziemlich schwachen Füßen, und schon die ersten praktischen Arbeiten werden erweisen müssen, ob es überhaupt arbeitsfähig sein wird. Allzuviel Optimismus wird man nicht haben dürfen.

Das Ernennungsdekret

wtb. **Berlin**, 28. Juni. (Drahtb.) Amtlich. Der Herr Reichspräsident hat den Reichskanzler a. D., Reichsminister a. D., Abgeordneten Herm. Müller-Franken, zum Reichskanzler ernannt. Auf Vorschlag des neu ernannten Reichskanzlers hat der Herr Reichspräsident die bisherigen Minister Dr. Stresemann (Auswärtiges), Dr. Curtius (Wirtschaft), Groener (Reichswehr), Schätzel (Reichspost) in ihren Ämtern bestätigt und ferner den preußischen Staatsminister a. D. Abgeordneten Severing zum Reichsminister des Innern, den Reichsminister a. D. Dr. Hilferding zum Reichsfinanzminister, den Reichsminister a. D. Abgeordneten Wissell zum Reichsarbeitsminister, den badischen Minister a. D. Abgeordneten Dietrich-Baden zum Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, den Reichsminister a. D. Abgeordneten Koch-Weser zum Reichsjustizminister und den Geheimen und Oberregierungsrat Abgeordneten von Guérard zum Reichsverkehrsminister ernannt. Reichsminister v. Guérard ist gleichzeitig mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsministeriums für die besetzten Gebiete beauftragt worden.

Eine Erklärung der Zentrumsfraktion

vdz. **Berlin**, 28. Juni. Aus der Zentrumsfraktion des Reichstages wird offiziös zu der gestrigen amtlichen Mitteilung erklärt: Die amtliche Verlautbarung läßt darauf schließen, daß der Herr Reichspräsident über die zu Grunde liegenden tatsächlichen Vorgänge bei der Regierungsbildung nicht zutreffend unterrichtet worden ist. Weder die Zentrumsfraktion noch irgend eines ihrer Mitglieder hat jemals daran gedacht, dem Herrn Reichspräsidenten irgendwelche Vorschriften über die Ausübung der ihm durch die Reichsverfassung gegebenen Befugnisse zu machen. Der Vizekanzlerposten ist bei den Verhandlungen über die große Koalition von dem mit der Kabinettsbildung beauftragten Abg. Hermann Müller dem Vorsitzenden der Zentrumsfraktion angeboten worden. Diese Tatsache berechtigte die Reichstagsfraktion des Zentrums und ihre Unterhändler zu Verhandlungen über den Vizekanzlerposten, wobei ihnen die Absicht völlig fern lag, in die verfassungsrechtlichen Befugnisse des Herrn Reichspräsidenten einzugreifen.

Regierungserklärung am Dienstag

vdz. **Berlin**, 28. Juni. Der Aeltestenrat hat für Dienstag nächster Woche 3 Uhr die nächste Reichstagssitzung anberaumt. Nach der Regierungserklärung des Reichskanzlers Müller will sich der Reichstag dann auf Mittwoch vertagen. Nach der Aussprache über die Regierungserklärung, die zwei oder drei Tage in Anspruch nehmen dürfte, wird in den Vollversammlungen des Reichstags eine kurze Pause eintreten. Der Reichstag will versuchen, die Amnestieanträge noch vor den Sommerferien zu erledigen. Zu diesem Zweck soll der Rechtsausschuß jetzt schon die Bearbeitung der Amnestiefrage aufnehmen.

Die letzten Verhandlungen

wtb. **Berlin**, 28. Juni. Abg. Müller-Franken erstattete heute vormittag 9.30 Uhr dem Herrn Reichspräsidenten Bericht über seine im Laufe des gestrigen Abends und der heutigen Morgenstunden mit Vertretern des Zentrums geführten Besprechungen in der Frage der Zusammensetzung der Reichsregierung. Abgeordneter Müller-Franken wird mit Einverständnis des Herrn Reichspräsidenten die Verhandlungen auf der in diesen Besprechungen neu gewonnenen Basis fortsetzen.

Die neu gewonnene Grundlage, auf der Abg. Hermann Müller nach seinem Bericht beim Reichspräsidenten die Verhandlungen über die Regierungsbildung fortsetzt, besteht darin, daß der Zentrumsabgeordnete v. Guérard als Verbindungsmann des Zentrums, aber ohne Bindung seiner Fraktion, das Verkehrsministerium und das Ministerium der besetzten Gebiete übernehmen soll.

Abg. Müller empfing nach seinem Besuch beim Reichspräsidenten den Zentrumsabgeordneten Dr. Brauns, dann die sozialdemokratischen Abgeordneten Dittmann und Löbe und darauf die Zentrumsabgeordneten Stegerwald und Esser.

Der Zentrumsabgeordnete von Guérard hat dem Abg. Müller seine Bereitwilligkeit erklärt, während der Sommermonate als Verbindungsmann des Zentrums dem neuen Kabinett anzugehören. Im Herbst soll dann die endgültige Regierungsstabilisierung erfolgen, voraussichtlich auf der Basis der Großen Koalition, weil inzwischen auch die preußische Frage geklärt sein dürfte.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hielt heute eine Sitzung ab, in der Abg. Hermann Müller-Franken über das Ergebnis der Verhandlungen berichtete. Nach kurzer Aussprache gab die Fraktion mit allen gegen 9 Stimmen ihre Zustimmung zum Eintritt der sozialdemokratischen Minister in das neue Kabinett.

Die Zentrumsfraktion des Reichstags hat gleichfalls nach längerer Aussprache dem Ergebnis der Verhandlungen ihrer Unterhändler zugestimmt.

Die Fraktion der Deutschen Volkspartei hielt am Donnerstag nachmittag eine etwa dreistündige Fraktionssitzung ab. Die Fraktion nahm ihrerseits von der Fertigstellung des neuen Kabinetts Kenntnis und trat dann in eine Aussprache ein, in der man sich besonders mit einigen Steueranträgen beschäftigte, die demnächst eingebracht werden sollen. Irgend welche Beschlüsse wurden nicht gefaßt.

Die demokratische Reichstagsfraktion stimmte einstimmig der Uebernahme des Reichsjustizministeriums durch den Abgeordneten Koch-Weser zu. Abgeordneter Koch-Weser bleibt zunächst Fraktionsvorsitzender. Er wird bis zur endgültigen Regelung durch den Abgeordneten Haas im Fraktionsvorstand vertreten.

Abg. Müller-Franken begab sich um 5 Uhr zum Reichspräsidenten, um ihm Vorschläge für die Ministerliste zu überreichen. Der Reichspräsident erklärte sich mit diesen Vorschlägen einverstanden.

Das Unwetter in Schlesien

wtb. **Breslau**, 28. Juni. Ueber die Unwetter in Schlesien berichten die Breslauer Neuesten Nachrichten noch, daß die schweren Gewitter, die über die Stadt und Teile des Kreises Brieg dahingezogen, erheblichen Schaden angerichtet haben. Die Getreidefelder wurden verwüstet. Bei Brieg schlug der Blitz in eine Gruppe von landwirtschaftlichen Arbeitern ein. Ein Arbeiter wurde auf der Stelle getötet, die andern in der Nähe befindlichen Personen wurden zu Boden geworfen.

Bei dem über Zidel (Kreis Breslau) niedergegangenen Gewitter wurde ein 18 Jahre alter Arbeiter auf den Rieselfeldern vom Blitz getroffen und getötet.

In einer Breite von 3 Kilometern zog auch über den Kreis Oels ein schweres Hagelwetter. Hagelkörner in der Größe von Taubeneiern sausten hernieder. Starke Stämme wurden wie Streichhölzer geknickt. An der Schmarser Kunststraße wurden 80 Bäume entwurzelt.

Locarno-Fahrt Paris—Berlin

Ein Gegenstück zur Fahrt des „Eisernen Gustav"

wtb. **Paris**, 28. Juni. Unter dem Protektorat der Zeitung „Volonté" haben heute mittag 2 Journalisten in einem im Jahre 1895 in einer Pariser Fabrik hergestellten Automobil eine Fahrt nach Berlin angetreten. Das Automobil erhielt aus diesem Grunde den Namen „Locarno". Das Signal zur Abfahrt des mit den französischen und deutschen Farben geschmückten Wagens wurde vom Kammerpräsidenten Bouisson gegeben, dem sich der Vizepräsident und Kommerzabgeordnete sowie zahlreiche Persönlichkeiten aus der französischen Politik und dem französischen Geistesleben anschlossen.

Mißglückter Start Theas Rasches

wtb. **Quebec**, 28. Juni. Wie aus Cap de la Madeleine gemeldet wird, ist das von Thea Rasche gesteuerte Flugzeug „Nordstern" bei einem Probeflug vor dem Start nach Neufundland, von wo aus der Transozeanflug unternommen werden sollte, beschädigt worden. Der Eindecker blieb infolge seiner schweren Belastung im weichen Boden stecken und konnte sich nicht erheben, sodaß er ins Buschwerk hineingeriet. Die Besatzung blieb unverletzt. Die Beschädigungen des Flugzeuges sind nur leicht. Es besteht jetzt die Absicht, die Maschine mit geringerer Belastung nach Montreal fliegen zu lassen und von dort erst mit voller Belastung zu starten.

Auslandsnachrichten

Keine Amnestie für Ricklin und Rossee.

wtb. **Paris**, 28. Juni. Zu Beginn der heutigen Kammersitzung brachte der katholische elsässische Abgeordnete Michel Walther, nachdem die Anklagekammer in Colmar den Antrag auf Freilassung der Abgeordneten Ricklin und Rossee abgelehnt hat, einen Antrag auf Freilassung der beiden Abgeordneten abermals ein. Der Antrag wurde sofort zur Erörterung gestellt. Die Regierung forderte durch Justizminister Barthou die Vertagung und stellte die Vertrauensfrage. Der Antrag wurde mit 420 gegen 150 Stimmen abgelehnt.

Obsteigen im Palais Bourbon.

wtb. **Paris**, 28. Juni. In den Wandelgängen der Kammer kam es heute nachmittag zu einem Zwischenfall. Der Bürgermeister von Oran, Molle, wurde von einem einer anderen Gruppe angehörenden Abgeordneten, mit dem er in Streit geraten war, geohrfeigt.

Eine neue deutsch-sprachige Zeitung in Straßburg

wtb. **Paris**, 28. Juni. Gestern ist zum erstenmale in Straßburg die unter der politischen Leitung des sozialrepublikanischen Zaberner Abgeordneten Dahlet stehende deutsch-sprachige Wochenschrift „Freie Zeitung" erschienen. Geschäftsführer ist der im Colmarer Prozeß angeklagte und freigesprochene Druckereibesitzer Hauß.

Einführung der Todesstrafe für Verschwörer in Japan

wtb. **Tokio**, 28. Juni. Der Geheime Rat stimmte nach längerer Debatte mit 13 gegen 5 Stimmen der Abänderung des Gesetzes zum Schutze des Staates zu, das die Todesstrafe für Personen einführt, die sich der Verschwörung gegen die Verfassung schuldig machen.

Großfeuer in Hamburg.

In Hamburg erfolgte am Mittwochabend in einem den Mineral-Oelwerken Albrecht & Co. gehörigen, am Reiherstieg gelegenen Schuppen, vermutlich durch Funkenflug, die Explosion eines Oeltanks, die den Ausbruch eines Großfeuers zur Folge hatte. Durch den herrschenden Sturm dehnte sich das Feuer auf weitere in der Nähe befindliche Schuppen, die gleichfalls Oel enthielten, aus. Die Feuerwehr rückte mit 8 Zügen und vier Feuerlöschbooten an. Es wurde aus 28 Rohren Wasser gegeben und es gelang den aufopfernden Bemühungen der Mannschaften, das Hauptgebäude und den großen Maschinenraum zu retten und vor allem die Gefahr von den in der Nähe befindlichen gleichartigen Betrieben abzuwenden. Wäre dies nicht geglückt, so wäre vermutlich der ganze Hafenbezirk Grasbrook ein Raub der Flammen geworden.

Von einem Rehbock schwer verletzt.

Bei Wernigerode griff auf der Chaussee ein starker Rehbock einen Arbeiter an und warf ihn vom Rade. Das wütende Tier verletzte den am Boden liegenden schwer an der Schläfe, der in hoffnungslosem Zustande ins Kreiskrankenhaus gebracht wurde. Den Rehbock fand man schwer verletzt im Walde auf. Die Trümmer des Fahrrades trug er im Gehörn.

Pixavon macht schönes Haar — schönes Haar bringt Erfolg

Die Braunbefreier vor Gericht

Berlin, 28. Juni. Vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte begann heute mittag der Prozeß gegen einen der Braunbefreier, den Schlächtergesellen Philipp. Mit ihm hat sich wegen Gefangenenbefreiung auch der Arbeiter Seifert zu verantworten. Es ist noch in Erinnerung, welche Aufregung das Eindringen der bewaffneten Kommunisten in das Zimmer des Untersuchungsrichters und die Jagd durch das Gerichtsgebäude in Moabit verursacht haben. Damals gelang es nur, einen der Eindringlinge, den Schlächtergesellen Philipp, zu verhaften. Außer ihm wurde noch der Arbeiter Seifert in der Nähe des Gerichtsgebäudes festgenommen. Seifert bestreitet jedoch seine Teilnahme.

Der Staatsanwalt beantragte gegen jeden Angeklagten je ein Jahr Gefängnis. Das Gericht fällte folgendes Urteil: Der Angeklagte Philipp wurde wegen vorsätzlicher Gefangenenbefreiung zu 6 Monaten Gefängnis unter Anrechnung von 2 Monaten und 2 Wochen Untersuchungshaft verurteilt. Für den Rest der Strafe wurde ihm Bewährungsfrist in Aussicht gestellt. Der Angeklagte Seifert wurde freigesprochen. Die Haftbefehle wurden aufgehoben. In der Begründung wurde ausgeführt, das Gericht habe bei dem Strafmaß berücksichtigt, daß Philipp anscheinend nicht die Führerrolle in dem Befreiungsplan gehabt habe, sondern daß sein Idealismus von anderer Seite ausgenutzt wurde. Ferner auch, daß der Angeklagte sich nicht von eigensüchtigen Erwägungen hat leiten lassen. Das Gericht habe frei von allen politischen Erwägungen die Tat zu betrachten versucht und danach auch zu urteilen. Während der Verhandlung hatten sich vor dem Gerichtsgebäude große Massen der Parteianhänger der Angeklagten auf und ab bewegt. Von Zeit zu Zeit fuhren durch Beamte besetzte Automobile vorbei.

wtb. **Königswinter**, 28. Juni. Die Landtagsabgeordnete Frau Bachem (Ztr.), die noch an der Eröffnung des Landtags teilnahm, mußte sich infolge einer schweren Erkrankung hier einer Operation unterziehen. Ihr Zustand ist besorgniserregend.

Eisenbahnkatastrophe in England

Seit 30 Jahren das größte Unglück. — 23 Tote und 40 Verletzte.

London, 28. Juni. In den ersten Morgenstunden ereignete sich kurz vor der Einfahrt in den Bahnhof Darlington ein sehr schweres Eisenbahnunglück. Tatsächlich ist es das größte Eisenbahnunglück, das man in den letzten 30 Jahren in England erlebt hat. Es sind bis jetzt 23 Tote aus den brennenden Trümmern hervorgeholt und über 40 Verletzte, darunter 20 Schwerverletzte in die Hospitäler eingeliefert. Es fand ein Zusammenstoß zwischen einem Ferienzug und einem Güterzug statt, die beide anscheinend mit großen Geschwindigkeiten fuhren. Unklar ist bis jetzt noch, wie einer der beiden Züge auf das falsche Gleis gekommen ist. Der Zusammenstoß erfolgte mit solcher Gewalt, daß die Vorderräder der einen Lokomotive mit Achse über 20 Meter weit fortgeschleudert wurden. Drei Wagen des Personenzuges wurden so ineinander geschoben, daß sie einen riesigen Trümmerhaufen bilden. Die anderen Wagen sind weniger beschädigt. Aber aus allen Wagen hörte man Hilferufe, während die Insassen der ineinandergeschobenen drei Wagen sofort tot gewesen sein müssen. Ein Bericht besagt, die Gliedmaßen hätten einzeln unter den Trümmern hervorgeholt werden müssen. Einer der anwesenden Eisenbahndirektoren erklärte, während seiner 40jährigen Amtszeit sei etwas Fürchterliches nicht gesehen zu haben. Der Personenzug war nach Scarborough unterwegs und hatte meistens Insassen, die an die See fahren wollten.

wtb. **Koblenz**, 28. Juni. Generalsuperintendent D. Klingemann ist zum Honorarprofessor der evangelisch-theologischen Fakultät an der Universität Bonn ernannt worden.

wtb. **Brüssel**, 28. Juni. Nach der Antwerpener Zeitung „Metropole" hat der Minister des Auswärtigen, Hymans, die Zustimmung der belgischen Regierung zu dem amerikanischen Antikriegsvorschlag erzielt.

Die Spionageaffäre Lembourn

Berlin, 28. Juni. Der unter Spionageverdacht an der deutsch-dänischen Grenze verhaftete dänische Infanteriehauptmann Lembourn ist heute früh nach Berlin übergeführt und in das Untersuchungsgefängnis Moabit eingeliefert worden, wohin auch inzwischen seine in Berlin verhafteten Helfershelfer transportiert worden sind. Lembourn soll im Laufe des jetzigen Tages vom Untersuchungsrichter vernommen und den übrigen Verhafteten gegenüber gestellt werden. Lembourns Vorgehen in Berlin läßt übrigens, wie eine Korrespondenz mitteilt, nach den bisherigen Feststellungen nicht viel auf Routine in der Spionagetätigkeit schließen, denn der Offizier hatte sich einfach in einem Kino an ein Mädchen herangemacht und dieses beauftragt, für ihn eine Auskunft über gewisse militärische Fragen einzuziehen. Das Mädchen ging noch naiver vor als sein Auftraggeber und begab sich kurzerhand zu einer Reichswehrbehörde, wo man die Auskunftheischende schon nach der ersten eindeutigen Frage an die richtige Stelle, nämlich zur Spionagewehr brachte, wo dann alles weitere veranlaßt wurde.

Industrie- und Handelstag gegen Tariferhöhung

wtb. **Mannheim**, 27. Juni. In der Sitzung des Hauptausschusses des Deutschen Industrie- und Handelstages wurde eine Entschließung gefaßt, in der erklärt wird, daß der Deutsche Industrie- und Handelstag eine Erhöhung der Güter- und Personentarife z. Zt. nicht für geboten halte. Weiterhin wurde eine Entschließung gefaßt, in der der Deutsche Industrie- und Handelstag die Regierung bittet, alle Maßnahmen zu ergreifen, um die Hindernisse zu beseitigen, die sich dem schleunigen Beginn des Baues der vom Reichstag beschlossenen neuen Mannheim—Ludwigshafener Rheinbrücke noch entgegenstellen.

wtb. **London**, 27. Juni. Das Unterhaus hat die ganze letzte Nacht über den Knopfzoll verhandelt. Die Sitzung, die 16 Stunden dauerte, ist die längste, die seit zwei Jahren abgehalten wurde.

Lippe-Land

Praktische Reisewinke

Reise bequem!

Da sind sie nun bald, die lange ersehnten drei oder vier Wochen Ferien. Es wird herrlich sein in den Bergen oder am Meer . . . Nur vor einem hast du, gestehen wirs ein, heimliche Angst: vor dem schrecklichen Reisefieber! „Werde ich auch einen Platz im Zuge finden, werde ich den Anschluß nicht verpassen, werde ich auch nicht womöglich" . . . und so fort, und so fort . . . Eine Schlange von Sorgen, die sich um dein Gewissen ringeln will.

Lieber Ferienreisender, wir können dich beruhigen. Reisefieber ist eine veraltete Krankheit. In der Zeit des Babykoffers längst überwunden. Du kannst so bequem reisen, wie du nur willst. Rufe einmal in einem großen Reisebüro an, sage ihm wieviel Geld du übrig hast für deine Ferienreise, und wohin du willst. Man (gilt) dir den ganzen Reiseplan ins Haus, besorgt die Platzkarte, Fahrkarte, Schlafwagenkarte (du kannst es auch „dritter" haben), holt dein Gepäck ab. Du setzt dich in aller Seelenruhe fünf Minuten vor Abfahrt zu deinem reservierten Platz oder legst dich auf dein frisch bereitetes Mitropabett. Mittagessen im Speisewagen ist auch bestellt. In Berchtesgaden erwartet dich der Hoteldiener am Bahnhof. Zimmer ist selbstverständlich längst reserviert. Bargeld brauchst du während des ganzen Aufenthalts im Hotel überhaupt nicht; du bezahlst nur in Gutscheinen. Auch Trinkgeld ist in der „Pauschalreise" enthalten. Es ist, richtig gerechnet, nicht einmal teurer so zeitgemäß zu reisen, als ohne Hilfe des Reisebüros.

Das „Pauschalreisen" wird infolgedessen auch immer beliebter. Der Umsatz der vom Mitteleuropäischen Reisebüro in der ersten Hälfte dieses Jahres zusammengestellten Pauschalreisen ist um rund 40 Proz. größer, als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Ebenso sind die in der gleichen Zeit von dem Mitteleuropäischen Reisebüro durchgeführten Gesellschaftsreisen um beinahe 60 Proz. gestiegen.

— **Aus dem Wehrkreis 6.** Major **Plitter** im 15. (Preuß.) Reiter-Regiment wurde in das 8. (Preuß.) Infanterie-Regiment versetzt. Leutnant **Schultz** im 18. Infanterie-Regiment wurde zum Oberleutnant befördert. Oberfähnrich **Gerecke** im 6. (Preuß.) Artillerie-Regiment wurde zum Leutnant befördert. Hauptmann und Kompagniechef **Krone** im 18. Inf.-Regiment tritt mit dem 20. Juni in den Ruhestand über.

— **Die Ermittlungen nach den Posträubern in Bad Meinberg** haben ergeben, daß als Täter nur die beiden gesehenen Motorradfahrer in Frage kommen. Leider konnte ihr Aufenthaltsort noch nicht ermittelt werden. Wer irgendwelche Angaben über die beiden Täter, die mit Staubschutzanzügen bekleidet waren, machen kann, wolle unverzüglich die Strafverfolgungsbehörden verständigen.

Detmold

— **Flaggen heraus zur Detmolder Möbelmesse!** Am Sonnabend, dem 30. Juni, beginnt die Detmolder Möbelmesse und dauert bis zum Mittwoch, dem 4. Juli. Die Bevölkerung wird gebeten, an diesen Tagen, an denen Hunderte von Möbelhändlern und Wiederverkäufern Detmold besuchen, die Häuser im Flaggenschmuck zu zeigen.

— **Ein Zusammenstoß** zwischen einem Rollwagen und einem Kraftwagen ereignete sich am Mittwoch gegen 7 Uhr in der Hornschen Straße in der Nähe des Zollamtes. Der Kraftwagen wurde durch den Zusammenprall schwer beschädigt. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

— **Unterschlagung.** Der 19 Jahre alte stellungslose Kaufmann Paul Quandt aus Brandenburg a. d. Havel, zuletzt angeblich in Geza wohnhaft, erhielt am Sonnabend von einem hiesigen Buchhändler eine schwarze Ledertasche im Werte von 10 RM. und einige Bücher im Werte von 75 RM. Die Tasche gebrauchte Quandt zu einem Transport Druckschriften, die er am Sonntag in Lage verkauft hat. Am 25. Juni sollte er die Tasche und die Bücher, laut Vereinbarung, wieder abliefern, was Quandt nicht getan hat. Er hat sich inzwischen mit diesen Sachen aus Detmold entfernt. Der Verschwundene hat sich in Detmold in der „Herberge zur Heimat" aufgehalten und dürfte in anderen Städten dieselben Gaststätten aufsuchen. Er handelt mit Karten und Briefpapier. Der Gesuchte ist von schlanker Gestalt, 1.65 Meter groß und hat ein länglich-blasses und bartloses Gesicht. Die rechte Hand ist mit Warzen bedeckt. Bekleidet war er mit einem dunkelblauen Anzug und Filzhut. Ferner trug er einen abwaschbaren Kragen. Beim Auftauchen des Quandt wolle man ihn festhalten und die nächste zuständige Behörde benachrichtigen.

— **Lebhafte Tätigkeit auf dem Baumarkt.** In den letzten Wochen ist auch in Detmold eine erfreuliche Tätigkeit auf dem Baumarkt festzustellen. Bei einem Rundgang waren die folgenden Neubauten von Interesse: Obersteuersekretär Meier ein Einfamilienhaus an der Danziger Straße; ein Zweifamilienhaus des Eisenwerkinspektors G. Dietmann, Danziger Straße; Geschäftsführer Altenbernd ein Einfamilienhaus an der Siegfriedstraße; Schneidermeister G. Kopp aus Kalk ein Wohn- und Geschäftshaus an der Ecke Feld- und Klüterstraße; Schuhmachermeister E. Stelkmann ein Einfamilienhaus an der Klusstraße; Lagerarbeiter B. Barzewski und Schneidermeister H. Richmeier ein Doppelhaus an der Lageschen Straße; Dr. Balke ein Einfamilienhaus am Alten Postweg. Weiter interessiert ein Fabrikanbau der Firma Gebr. Kümmeneyer, Arminstraße, der Bau einer großen Autogarage der Firma H. Herbst an der Woldemarstraße, eine Saalvergrößerung im Hotel zum Hermann (Berkhölsdonk), der Bau eines Wohn- und Geschäftshauses und einer Wagenhalle der Reparaturwerkstatt Fr. Siegmeier an der Lageschen Straße. Im Rothau befindet sich ein Einfamilienhaus des Schuhmachermeisters E. Stelkmann an der Klusstraße, ein Zweifamilienhaus des Feldwebels F. Schöne an den Eichen, ein Dreifamilienhaus des Kohlenhändlers Offel an der Ecke der Klüt- und Feldstraße, ein Zweifamilienhaus des Milchfahrers Hackemack an der Feldstraße und ein Zweifamilienhaus des Herrn W. Steinmeyer an der Bergstraße.

— **Hallenturnen.** Noch einmal werden die Kameraden mit ihren Angehörigen sowie die zahlreichen Freunde und Gönner des Vereins auf das 55. Stiftungsfest des Kriegervereins am Sonntag, 1. Juli, hingewiesen. Das abwechslungsreiche Programm bietet diesmal als etwas Besonderes ein großes Feuerwerk, welches von einer großen pyrotechnischen Spezialfirma unter sachkundiger Leitung abgefunkt werden wird. Zahlreiche Geld- und andere Preise fordern die Schießfreunde zum Wettkampf auf. Die Kameraden treten um 2¼ Uhr beim „Odeon" an und unter Vorantritt einer trefflich geschulten Musikkapelle wird über die Lange Straße zum Festplatz, dem schönen Falkenkrug, marschiert. Der um 6 Uhr beginnende Festball läßt auch die Jugend zu ihrem Recht kommen.

— **Landestheater.** Heute gelangt das reizende Lustspiel „Mädel von heute" zur Aufführung. Die Titelrolle spielt Lucie Kolms. Gustav Davis Lustspiel „Mädel von heute", sein neuestes Werk, errang bisher von allen Lustspielen den größten Erfolg und beherrscht zur Zeit den Spielplan aller Bühnen. — Sonntag, den 1. Juli, wird der Schwank-Schlager „Durch den Rundfunk" von Max Reimann und Otto Schwartz wiederholt.

— **Modernes Lichtspielhaus.** Ein neuer Pat und Patachon-Film „Pat und Patachon am Nordseestrand" steht ab heute auf dem Programm. Ein harmlos-heiterer, erfrischend naiver Film von den beiden ungleichen Gesellen. Es ist ein erheiternder Moment, wenn sie trostlos, wehmütig, mit zerbrochenen Angeln, im Wasser stampfend, Hand in Hand, oder — wenn sie in der Dorfschenke mit tödlichem Ernst höchst komisch tanzen . . . Die Regie hat neben vielem Humor für hübsche Naturaufnahmen und für Spannung gesorgt. — Das gleichfalls lustige Beiprogramm vervollständigt den Spielplan, der einige angenehme Stunden verspricht.

Amt Detmold

Heidenoldendorf, 29. Juni. **Steinbruch-Eröffnung.** Der in der Merkelschen Besitzung liegende Steinbruch wird heute von Herrn A. Linneweber wieder eröffnet. Da dort ein sehr guter blauer Stein gebrochen wird und Mauer- sowie Wege- und Ecksteine dort zu haben sind, darf man dem jungen Unternehmen Erfolg voraussagen. (Siehe auch Anzeige.)

Bad Salzuflen

— **Sitzung des Stadtparlaments.** Es fehlen die Stadtverordneten Bodmann und Beckmann mit Entschuldigung, sämtliche anderen sind mit dem Stadtrat vollzählig vertreten. Die beiden ersten Punkte der Tagesordnung, welche die Abrechnungen der Stadtkasse für April 1928 und für die Zeit vom 1. April 1927 bis 31. März 1928 betreffen, finden ohne weitere Debatte durch einstimmige Annahme schnellste Erledigung, dann aber ruft die Kostenanteil-Bewilligung für die Beschaffung eines Röntgenapparates eine längere Aussprache hervor. Der Stadtrat hat gebeten, etwa die Hälfte der aufzubringenden Summe auf die Stadtkasse zu übernehmen, ausgehend von der Erwägung, daß nicht allein das städtische Krankenhaus Hoffmannstift, sondern auch die Tuberkulose-Fürsorgestelle einen solchen Apparat zu diagnostischen, wie zu therapeutischen Zwecken dringend benötigt, und daß die Landesregierung, speziell bezüglich der letzteren, seit langem schon auf Anschaffung drängt. Der Finanzausschuß, über dessen Stellungnahme Stadtverordneter Diestelmeier berichtete, steht auf dem Standpunkt, daß die Stadt nur etwa ein Drittel der Kosten zu tragen habe, da sich ihre vertragliche Verpflichtung nach den für sie in Rechnung kommenden Verpflegungstagen regele. Zur Zeit wären das 33,33 % von der sich aus dem Anschaffungspreis von 12 000 ℳ und dessen jährlicher Verzinsung bzw. Abschreibung ergebenden Summe. Von dritter Seite wird betont, daß der Tuberkulose-Fürsorgestelle 3000 ℳ für einen Röntgenapparat zur Verfügung ständen, man ist aber bezüglich dieser eventuellen Entlastung des Stadtsäckels wegen der zu erwartenden Bedingungen, die sich an diesen an sich willkommenen Zuschuß knüpfen könnten, zunächst ziemlich skeptisch. Sonach wird beschlossen, daß die Kosten von den am städtischen Krankenhaus Hoffmannstift beteiligten Körperschaften nach Maßgabe der wirklich geleisteten Verpflegungstage getragen werden sollen und daß die Stadt bei etwaiger Lösung des bestehenden Vertrages im Laufe der nächsten 5 Jahre von jeder Zahlung befreit sein soll. — Die Heizungsanlage der Realschule M., nachdem man neuerdings einen größeren, modernen Kessel eingebaut hat, vor der Zeit verbesserungsbedürftig geworden, da sowohl die alten Rohre wie Heizkörper infolge des erhöhten Druckes derart gelitten haben, daß an besonders kalten Tagen die Durchführung des Unterrichts nach Mitteilung des Direktors der Anstalt in Frage gestellt ist. Für den Einbau von 26 neuen Radiatoren und anderem Zubehör werden zu Punkt 4 5700 ℳ angefordert und gleichzeitig weitere 2000 ℳ für die zur Beheizung der Turnhalle erforderlichen Installationskosten, welche Mitbewilligung sich nach Ansicht des Stadtrats aus wirtschaftlich-praktischen Gründen empfiehlt. Stadtv. Kehde bemängelt, daß man bei den Etatsberatungen nichts über diese jetzt so dringend gewordene Nachforderung gesagt hat und prophezeit mit dem Stadtverordneten Diestelmeier zusammen namens seiner Fraktion, daß in Zukunft nach Abschluß des Etats nichts mehr bewilligt werden würde. Nachdem der Bürgermeister erklärt hat, daß fortab für alle außerordentlichen Ausgaben ein außerordl. Etat aufgestellt werden soll, und Stadtv. Günther den Wunsch ausgesprochen hat, daß bei der Vergebung dieser Arbeiten möglichst die heimischen Firmen berücksichtigt werden mögen, beschließt man, die angeforderten Beträge auf Anleihe zu bewilligen. — Es folgen nunmehr die Wahlen der zur Teilnahme am nächsten Lippischen Städtetag und am Reichsstädtetag in Heidelberg zu entsendenden Vertreter. Für ersteren werden die Herren Kehde, Herbst und Hallerberg bestimmt, für letzteren auf Antrag und Beschluß der durch die Herren Dr. Roschke und Herbst freigebig unterstützten Linken außer dem Bürgermeister noch Stadtv. Kehde. Aus besonderen praktischen Gründen sieht man dann davon ab, darauf zu bestehen, daß altem Herkommen gemäß eigentlich Salzuflen ein ordentliches Mitglied in den Verwaltungsrat der Landesbank in diesem Jahre zu wählen hätte und erklärt sich mit 9 gegen 7 Stimmen damit einverstanden, daß Bürgermeister Greser von Lemgo an erster Stelle gewählt und Bürgermeister Breimann, Bad Salzuflen, als Stellvertreter gelten soll. — Unter Mitteilungen erfährt man dann mit Befriedigung, daß seitens des Sparkassen-Vorstandes eine unvermutete Revision der Bestände und Bücher der Sparkasse stattgefunden hat und daß alles in bester Ordnung befunden worden ist. Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls folgt die Beantwortung der vom Stadtv. Hallerberg eingangs gestellten Anfragen wegen schleunigster Durchführung der noch ausstehenden Kanalanschlüsse und wegen des voraussichtlich zum 1. September nicht fertigzustellenden Försterhaus-Neubaues. Zunächst führt Stadtv. Dr Strunk hierzu aus, wie dringend erforderlich mit Rücksicht auf den ungünstigen Grundwasserstand und die damit verbundene Seuchengefahr es für Stadt und Bad sei, mit allen Mitteln und aller Energie danach zu streben, daß der restlose Anschluß aller Gebäude an den mit so großem Kostenaufwande hergestellten Kanal schnellstens erreicht wird. Stadtv. Hoppenstock bedauert mit vollstem Recht, daß selbst im belebtesten Innenbezirk der Stadt in dieser Hinsicht beschämende Zustände herrschen, und Stadtv. Kehde rügt es dem Stadtrat unter die Nase, daß dieser vor allen Dingen erst selbst einmal mit gutem Beispiel vorangehen müsse, wenn er einen berechtigten und wirksamen Druck auf die Bürger ausüben wolle. Im Anschluß hieran kommt man überein, daß seitens des Bauamts in aller Kürze ein Verzeichnis der noch nicht kanalangeschlossenen Gebäude angefertigt und dem Stadtrat zu schnellstem weiteren Verfolg der Angelegenheit eingereicht werden soll. Weiterhin wird bezüglich pünktlicher Fertigstellung des Försterhauses schnellste Anforderung und Beschaffung des fehlenden Materials und Bauholzes versprochen. — Endlich weist Stadtv.-Vorsteher Kilnne auf die mit der beginnenden Ferien- und Reisezeit einsetzende Sommerpause für das Stadtparlament hin und wünscht allen Mitgliedern der städtischen Kollegien bis zur Wiederaufnahme der Arbeit gute Erholung. — Schluß der Versammlung: 22 Uhr 35 Minuten.

— **Das medizinische Staatsexamen** bestand an der Universität Leipzig Herr Joh. Krumme.

— **Der „Eisennerbaron" mit Hindernissen.** Die Operettenvorstellung am Dienstagabend erfuhr durch plötzliche Erkrankung des Tenoristen und Hauptdarstellers Hans Gleizner eine unerwartete Verzögerung. Schließlich mußte Herr Intendant Strickrodt selbst als Schweinezüchter Jupan einspringen, um nach entsprechender Aenderung der Rollenbesetzung die Aufführung doch noch zu ermöglichen. Das geduldig eine halbe Stunde harrende Publikum war schließlich auch mit diesem Ersatz zufrieden und spendete, wo es nur irgend anging, lauten und fröhlichen Beifall. Der im letztgesehenen Constancen-Lustspiel spukende „akute Blinddarm" hat sich an diesem Abend scheinbar rächen wollen, und man kann Herrn Gleizner nur wünschen, daß er nicht allzuschwer von dieser Rache mitgenommen wird.

— **Kurtheater.** „Der Garten Eden" (Vier Kapitel aus dem Leben eines jungen Mädchens), Komödie von Rudolf Bernauer und Rudolf Oesterreicher, die überall einen kolossalen Erfolg erzielte, gelangt am Sonnabend mit Lucie Kolms als Liedersängerin Tilly Hasselberger, die diese Rolle zu ihren Glanzleistungen zählt, zur Aufführung. — Dienstag, den 3. Juli, geht der neueste Schwank-Schlager der beiden besten Autoren auf diesem Gebiet, Franz Arnold und Ernst Bach, „Unter Geschäftsaufsicht" in Szene. Es ist sehr lustig, den Buchhalter Haselhuhn aus Merseburg (Feliz Kroll) in tausend Nöten zappeln zu sehen. Man quietscht schon bei den ersten Worten. Der Schwank amüsiert und fängt auch alle Grillenfänger.

— **Die Kammer-Lichtspiele** bringen als große Ueberraschung den ersten in sich abgeschlossenen Teil des Films der Terra „Die Jugend der Königin Luise". Die Lebensbahn der Königin Luise von Preußen von ihrer Backfischzeit bis zur Erhebung auf den Thron findet in diesem Film in fortlaufend schönen und interessanten Bildern ihre Schilderung. Mady Christians spielt mit Geschick die Titelrolle. Als ihre Schwester Friederike sekundiert Anita Dorris.

Sitzung des Amtstages Detmold

Gestern nachmittag tagte der Amtstag Detmold zum erstenmal im Amtshaus in Lage.

Es fand vorher eine Sitzung der Ausschüsse statt. Um 3 Uhr eröffnete der Stellvertreter des Landrats, Kreisinspektor Gruner, die Sitzung.

Die **Einrichtung einer Verwaltungsstelle in Stift Cappel** wird nach eingehender Aussprache **genehmigt**, jedoch soll nach einem Jahre geprüft werden, ob die Stelle noch nötig ist. Eine lebhafte Debatte entstand beim Punkte

Beteiligung der Dorfgemeinden an den Ueberweisungen aus der Einkommensteuer.

Herr Kreisinspektor Gruner wies darauf hin, daß das Amt rechtlich nicht verpflichtet sei, den Gemeinden Anteile zu gewähren. Das Amt wollte jedoch den finanziell schlecht dastehenden Dorfgemeinden Anteile aus dem Ausgleichsfond zukommen lassen. Im Amte Detmold seien diese Anteile des öfteren bereits ausgeschüttet; dagegen sei in den Aemtern Blomberg und Brake in den Jahren 1925/27 eine Ausschüttung von Einkommensteueranteilen an die Gemeinden überhaupt nicht erfolgt, im Amte Schötmar nur zu ¼, wo die Zuweisung nach der Simpla-Einkommensteuer nach dem Stande des Jahres 1914 erfolgt sei, was ja auch ungünstig sei. Gegen den Beschluß des Amtstages Detmold, nur den bedürftigen Gemeinden Anteile zu überweisen, habe eine Anzahl Gemeinden offiziell Protest erhoben. Der Amtsausschuß habe daraufhin Unterlagen eingefordert, wieviel Hand- und Spanndienste in den Gemeinden erfolgt sei, wie hoch die Bezahlung der Gemeindevorsteher sich belaufe, wieviel Wege zu unterhalten seien. Das Ergebnis sei allerdings lückenhaft. Der Amtsausschuß schlage daher vor, einstweilen den in Not geratenen Gemeinden nach den bisherigen Sätzen für ¼ Vierteljahr die Anteile zu überweisen. Ein endgültiger Beschluß soll in der nächsten Amtstagssitzung im September erfolgen.

Gemeindevorsteher **Nolte**-Wahlhausen als Mitglied des Verkehrsausschusses wendet sich gegen diesen Beschluß. Wenn erst die Notlage geprüft werden soll, so würden in nächster Zeit alle Gemeinden notleidend sein und Schulden aufzuweisen haben, weil dann dementsprechend gewirtschaftet werden würde. Kreisinspektor **Gruner** weist dies zurück und betont, daß sich einige Gemeinden tatsächlich in guter Lage befänden. **Budde**-Heidenoldendorf (bürg.) ist dafür, daß den notleidenden Gemeinden sofort geholfen werde und macht weitere Ausführungen zu der Notlage der Gemeinde Heidenoldendorf, die ca. 40 000 Mark für Wege auch im Interesse des Amtes haben bauen müssen. Die Arbeitersteuer bekomme ferner die Erwerbsgemeinde (im Falle Heidenoldendorf also Detmold), während die Dorfgemeinde die Wohnungslasten usw. tragen müßte. **Niggemann**-Meinberg (Soz.) betont, daß in dieser Frage vom Amtstag in der letzten Sitzung der einzig mögliche Beschluß gefaßt worden sei. In Zukunft müssen die notwendigen Unterlagen bei der Verteilung vorhanden sein. Er wünscht ferner eine Zusammenstellung über die Größe aller Gemeinden nach Einwohnerzahl und Flächeninhalt und die Steuereinkommenanteile. Seine Freunde seien mit dem Vorschlage des Amtsausschusses einverstanden. **Alte-heid**-Wehren (bürg.) macht weitere Ausführungen zu dem Jagdpachtgeld und hebt auch die Wichtigkeit der kleineren Gemeinden hervor in bezug auf die Volksernährung. Vorsteher **Luetgebrune**-Bentrup (Mitgl. d. Vorsteherausschusses) erklärt, daß die geforderten Unterlagen unmöglich in einer Frist von 2 Tagen beschafft werden könnten. Eine 8tägige Frist sei das mindeste. Vorsteher **Weegemann**-Lahlhausen (Mitgl. des Vorsteherausschusses) betont, daß Ueberschüsse in den Gemeinden nicht dauernd, sondern meist nur eine vorübergehende Erscheinung seien. **Schönlau**-Remmighausen (bürg.) beantragt Schluß der Debatte und betont, daß auch er dafür sei, wenn den notleidenden Gemeinden geholfen werde. Nachdem Herr Kreisinspektor Gruner noch einige Erläuterungen über die Erhebung und Feststellungen gemacht hat, wird der Antrag des Amtsausschusses mit überwiegender Mehrheit angenommen.

Der Abschluß eines Tarifvertrages mit dem Verbande der Gemeinde- und Staatsarbeiter hinsichtlich der Wegearbeiter wird mit einigen Abänderungen beschlossen. — Aufgrund des neuen Gemeindeverfassungsgesetzes muß eine **Neuwahl des Fürsorgeausschusses** erfolgen. Nach einigen Ausführungen werden folgende Personen vorgeschlagen und einstimmig gewählt: 1. Fräulein **Stübben**, Pivitsheide, Vorsteherin des dortigen Kinderheims; Gemeindevorsteher **Ellerbrok**, Schlangen. Als Stellvertreter für 1 Vorsteher **Hermann**, Hohenhausen, und für 2 Vorsteher **Strate**, Heiligenkirchen, von der linken Seite. Die bürgerliche Seite schlägt vor: 1. Vorsteher **Reddermann**, Helden; 2. Oberlehrer **Blümchen**, Berlebeck. Als Stellvertreter zu 1 Pensionsinhaber **Tappe**, Meinberg, und zu 2 Vorsteher **Diekmann**, Hörstmar. Als Vertreter des Verbandsausschusses wird Kreisinspektor **Gruner**, Detmold, und als dessen Stellvertreter Kreisinspektor **Strate**, Detmold, einstimmig gewählt.

Für den erweiterten Verwaltungsrat der Landesbank auf 6 Jahre werden gewählt: Amtsgerichtsrat a. D. **Weber**, Hiddesen. Stellvertreter: Vorsteher **Ellerbrok**, Schlangen.

(Schluß des Berichts folgt).

Sielkrug, 29. Juni. Die verstärkte Kapelle des Ausb. Batl. J.-R. 16 Detmold, unter der persönlichen Leitung des Obermusikmeisters **Mietusch**, konzertiert am Sonntag, 12. August, im Sielkruger Hölzchen. Der Saal des „Sielkruges" wird an diesem Tage als Wein- und Likördiele eingerichtet und ein neues, 400 qm großes Zelt wird allen Besuchern Platz bieten. Abends soll der Garten illuminiert und ein großes Feuerwerk abgebrannt werden. Auch an sonstigen Ueberraschungen wird es an diesem Tage nicht fehlen.

Horn

— **Vor ernsten Entscheidungen.** Am gestrigen Nachmittag versammelte sich der hiesige Stadtrat mit Vertretern der Bauabteilung der Lipp. Regierung, der Polag und des Kirchenvorstandes, um zu dem Projekt der Weichenverlegung von der Mittelstraße bis zur Höhe der Kirche Stellung zu nehmen. Bekanntlich hat der zunehmende Verkehr am Marktplatz schon oft recht heikle Situationen mit sich gebracht. Die Lippische Regierung steht jetzt auf dem Standpunkt, daß drohenden Gefahren auf jeden Fall vorgebeugt werden muß und plant aus diesem Grunde, die Weiche der Straßenbahn nach der oberen Mittelstraße zu verlegen und hier eine Straßenverbreiterung vorzunehmen. Aus diesem Grunde soll ein großer Teil des Bürgersteiges am Markt, vor dem Rathaus und ganz besonders der Kirchplatz in Mitleidenschaft gezogen werden. Herr Bürgermeister **Spelge** gab in aller Oeffentlichkeit zu verstehen, daß er zu diesem Projekt **niemals** seine Zustimmung geben könne, und wurde dabei von den Vertretern des Kirchenvorstandes lebhaft unterstützt. Herr Reg.-Oberbauinspektor **Stamm** wies darauf hin, daß den neuzeitlichen Verhältnissen Opfer gebracht werden müßten. Im weiteren Verlauf der Besprechung bekam man ein Bild von einer so einschneidenden Veränderung, daß man dem Vorhaben mit höchst gemischten Gefühlen gegenübersteht. Gewiß verlangt der zunehmende Verkehr Aenderungen an der Straße, daß aber dabei das Stadtbild und ganz besonders der Kirchplatz, der seiner schönen Linden beraubt werden soll, sehr leidet, liegt klar auf der Hand. Soviel ist klar, daß sich die Stadt Horn nur der Gewalt fügen wird und zunächst dem Vorhaben stärksten Widerstand entgegensetzt. Aber nicht unerwähnt soll bleiben, daß die Lipp. Regierung die Pflicht hat, sich den Anforderungen der Neuzeit anzupassen. Herr Stamm bemerkte treffend, lieber dies und jenes liebgewonnene Bild in der Stadt opfern, als Menschenleben aufs Spiel zu setzen! Bis zum Abend war noch keine Einigung über diesen und jenen Punkt zu erreichen. Auf den Ausgang ist man in allen Kreisen sehr gespannt, und gibt immer noch der Hoffnung Ausdruck, daß es gelingen möge, irgend einen Ausweg zu finden.

— **Jubelfeier des Turnvereins.** Am kommenden Sonnabend und Sonntag steht unsere am Deutschen Turnen stets hoch interessierte Stadt im Zeichen des 50jährigen Fahnenjubiläums des Turnvereins Horn. Anläßlich dieses bedeutungsvollen Tages findet hier ein großzügiges Bezirksturnfest statt, an dem sich etwa 8 Vereine des Lipp. Bildbezirkes beteiligen werden. Vor den turnerischen Veranstaltungen am Sonntag findet am Sonnabend nach einer Kampfrichtersitzung im großen Saale des Ratskellers ein offizieller Begrüßungsabend statt bei dem auch die Detmolder Turnvereine von 1860 und Bahn-Frei sowie die hiesigen Gesangvereine „Glocke" und „Harmonie" mitwirken werden. Umrahmt wird der Abend durch konzertliche Darbietungen der bestens bekannten Kapelle Schröder-Paderborn. Die gesamte Bürgerschaft wird freundlichst ersucht, am Sonnabend und ganz besonders am Sonntag durch reichen Flaggenschmuck unseren Gästen herzlichste Willkommensgrüße zu entbieten!

— **Bunter Abend.** Wie aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich ist, findet am heutigen Freitagabend, ab 8 Uhr, in den mit Blüten herrlich geschmückten Räumen des Kasse-Restaurants zur Friedenseiche ein einmaliges Gastspiel des rheinischen Humoristen Heinz Esser statt. Der Besuch ist zu empfehlen.

Amt Horn

Schlangen, 28. Juni. **Aus der Gemeindevertretung.** In der am 22. 6. stattgefundenen Sitzung standen folgende Tagungspunkte zur Beratung: Die Ortsfassung über Zuchtbullenhaltung, die inzwischen dem hiesigen Landwirtschaftlichen Verein zur Stellungnahme vorgelegen hat, wird mit wenigen Abänderungen angenommen. Als Vertreter der Gemeinde werden in die Sachverständigenkommission gewählt die Herren Gemeindevorsteher Ellerbrok und Landwirt Ernst Lübbertsmeier. — Eine anderweitige Regelung in der Durchführung der Hand- und Spanndienste hat den Gemeindeausschuß öfter beschäftigt. Die Grundforderung geht dahin, daß mindestens zu einem Teile die Dienstleistungen in bar eingezahlt werden sollten, damit die Gemeinde in der Lage ist, besondere Aufwendungen für eine ordnungsmäßige Instandhaltung des reichhaltigen Wegenetzes vorzunehmen. Auch die Vertreter des landwirtschaftlichen Vereins neigen zu dieser Ansicht, stehen aber mit der Gemeindevertretung auf dem einmütigen Standpunkt, daß in erster Linie die die Dorfstraßen in erheblichem Umfange in Anspruch nehmenden gewerblichen Betriebe insbesondere mit der Umlage bedacht werden müssen. Der Gemeindevorstand wird beauftragt, in diesem Sinne mit den in Frage kommenden Gewerbebetrieben zu verhandeln. — Die Fenster am Gemeindehause an der Mühlenstraße müssen einen neuen Anstrich erfahren. Die Arbeiten sollen öffentlich ausgeschrieben werden. — Das Gesuch der Ehefrau Heinrich Klöpping, Wiesenstraße 235, betr. Konzession zum Ausschank alkoholfreier Getränke etc. auf dem Sportplatz wird abgelehnt, da eine Bedürfnisfrage nicht anerkannt werden kann. — Die Lippische Wanderbibliothek soll, wie in früheren Jahren, auch jetzt wieder eingeführt werden. Von der Beschaffung einer Zusatz-Bibliothek wird vorläufig Abstand genommen. — Die Bacheinfriedigung beim Wohnhause des Schneidermeisters Krieger zwischen Brückenpfeiler und des Transformatorenhäuschens wird für erforderlich gehalten, und zwar einmal aus Verkehrsrücksichten, und zum anderen soll es zur Verschönerung der Ortsmitte dienen. Vorgesehen sind starke Zementpfosten mit Siederohren. Die Kosten werden bewilligt. — In einer ganzen Reihe Vorkaufsrechtssachen wird auf Ausübung des Rechts verzichtet. — Dem Steinbrucharbeiter Heinrich Weeke werden für etwa 60 Kubikmeter gebrochene Wegesteine 10 Pf. je cbm nachbewilligt. — Die Kanalarbeiten bei dem Grundstück Friedr. Krome sollen dem Vorschlage der Wegebaukommission entsprechend Erledigung finden. — Die Entschädigung für Benutzung der alten Rothe anläßlich des Schießens am 24. 6. wird auf 15 RM. festgesetzt. — Die in der Kiesgrube lagernden 6 Brunnenringe sollen zu der Kanalerweiterung in der Nähe der Badeanstalt Verwendung finden. Desgleichen soll das Prächtige Schloßräume, bewegte Bilder aus der Kriegszeit, landschaftliche Idylle sorgen für reiche Abwechslung. — Heran schließt sich noch der Kulturfilm „Im Zauberbann der Berge". (Siehe auch Anzeige.)

Schötmar

— **Das Pferd auf dem Kühler eines Lastkraftwagens.** Dienstag abend gegen 19 Uhr kam ein leichtes Fuhrwerk aus der Beelekstraße und wollte in die Langenstraße einbiegen. Ein großer Lastkraftwagen kam von Salzuflen und ein Personenwagen aus der Langenstraße. Der Führer des Gespanns hatte wohl das Herannahen des Lastkraftwagens nicht beachtet, wohl aber sein Schimmel, der kurz entschlossen sich durch einen Sprung auf den Kühler rettete. Außer einigen Beulen an den Schutzblechen und am Kühler ist kein weiterer Schaden entstanden.

— **Kirchliches.** Weil die 2. Pfarrstelle noch immer nicht wieder besetzt ist, kann das hl. Abendmahl in der Kirche nicht am 1., sondern erst am 8. Sonntag im Juli, also erst am 15. Juli, gefeiert werden. Heute, Freitag, abends 8½ Uhr, hält Missionsinspektor Störzbandt aus Bremen, der erst vor kurzem von seiner Reise nach Togo in Afrika zurückgekehrt ist, im Konfirmandensaal eine Missionsstunde, auf die alle Missionsfreunde, besonders aufmerksam gemacht werden.

Amt Schötmar

Retzen, 28. Juni. Am kommenden Sonntag, dem 1. Juli d. Js., findet das diesjährige Waldfest im Retzer Wald von nachmittags 3 Uhr an statt. Die Festansprache wird Herr Pastor Krämer-Bassum halten. Im übrigen werden Gesangs- und Posaunenvorträge abwechselnd das Fest verschönern. Bei Regenwetter findet die Feier im Vereinshause in Retzen von 3½ Uhr nachmittags an statt. Jedermann ist herzlich willkommen.

Amt Oerlinghausen

Lipperreihe, 28. Juni. **Einen schaurigen Fund** machten am Mittwoch nachmittag einige Waldarbeiter in einer dichten Fichtenschonung des Gutes Dalbke. Man fand eine stark in Verwesung übergegangene nackte männliche Leiche, an einem Baume hängend, vor. Die Kleidungsstücke des Erhängten lagen etwa 5 Meter von dem Baume entfernt. In den Taschen der Kleider fand man 32 RM. bares Geld und ein Taschenmesser und andere Gegenstände. Die sofort angestellten behördlichen Ermittlungen haben ergeben, daß es sich bei dem Toten um den 28 Jahre alten Knecht G. R., zuletzt in Schloß Holte wohnhaft, handelt, der bereits seit Weihnachten 1927 vermißt wird. Die Angehörigen erkannten ihn an seinen Kleidungsstücken. R. hat sich in einem Anfall von Schwermut erhängt.

Lage

— **70 Jahre alt.** Frau Witwe Amalie **Thies**, Lange Straße 7 (Schlüsselburg), beging gestern in selten körperlicher und geistiger Frische ihren 70. Geburtstag. Der beliebten und geschätzten Mitbürgerin wurden an diesem Tage viele Ehrungen zuteil.

— **Zentraltheater-Lichtspiele.** Ein großes Schlagerprogramm gelangt ab heute zur Vorführung. Freude und Schwermut, schäumende Lebenslust und tiefe Tragik, Lustspiel und Drama, alles vereinigt in sich der große Ufa-Film „**Der letzte Walzer**". Ein moderner Spielfilm deutsch-amerikanischer Gemeinschaftsproduktion nach dem Motiv der Oskar Straus'schen Operette. Dieser Film bringt manche Ueberraschungen auf dem Gebiete der Photographie und Regietechnik, ganz abgesehen davon, daß er ein glänzendes Ensemble aufweist. — Vorher der große Schlager „**Unter den Adlern Napoleons**". Rod la Rocque, der übermütige Held aus der Groteske „Der Rote Pivat", spielt die Rolle eines Grenadiers. Die Besetzung dieser Rolle mit Rod la Rocque gibt die Gewähr, daß der Humor voll zur Geltung kommt.

Amt Lage

Pivitsheide V. L., 28. Juni. Der Einweihungsball der elektrischen Straßenbahn nach Pivitsheide findet am Sonntag, dem 1. Juli, im Eichenkruge statt, dessen Räume durch Neubau einer Veranda, nach der Straßenseite gelegen, eine bedeutende Erweiterung erfahren haben und den Gästen angenehmen Aufenthalt bieten. (Siehe Anzeige.)

Ehrentrup b. Lage, 28. Juni. **Missionsfest.** Am Sonntag, dem 1. Juli, nachmittags 3½ Uhr, findet das alljährliche Missionsfest im Stieghorst'schen Garten statt. Festredner u. a. Missionar Klein von der China-Allianz-Mission. — Bei ungünstigem Wetter findet das Fest im Saale der Evang. Gemeinschaft, Lage, Bruchstraße 13, statt. Jedermann ist herzlich willkommen!

Die Möbelmesse Detmold zeigt vom **30. Juni bis zum 4. Juli**

die Musterschau lipp. Möbelerzeugnisse

Eintritt nur für Möbelhändler und Wiederverkäufer (Tischlermeister)

selbst die erforderliche Erde zur Abdeckung der Brunnenringe angefahren werden. — Das Landratsamt soll nochmals gebeten werden, die Stauwerksanlage in den Kersbecker Wiesen schnellstens zu fördern, damit endlich die seit Jahren schwebenden Verhandlungen zwischen dem Tütgemüller und der Rentkammer einerseits und der Gemeinde Schlangen andererseits in die Tat umgesetzt werden.

Amt Varenholz

Silixen, 28. Juni. Festgenommen und dem Amtsgerichtsgefängnis zugeführt wurde ein sich hier auf der Landstraße aufhaltender verdächtiger Mann. Bei seiner Vernehmung stellte sich heraus, daß es sich um einen entwichenen Strafgefangenen aus Naumburg a. d. Saale handelt. Die weiteren Ermittlungen werden ergeben, wo der Entwichene seine Anstaltskleider gelassen hat, und wo er die Zivilkleidung, die höchstwahrscheinlich aus einem Diebstahl herrühren dürfte, hergenommen hat. Ebenfalls wird sich herausstellen, ob der Häftling noch weitere strafbare Handlungen auf dem Kerbholz hat.

Amt Blomberg

Altendonop, 26. Juni. Der beabsichtigte Verkauf des benachbarten Rittergutes Altendonop soll inzwischen Tatsache geworden sein. Die hiesigen Kleinpächter und solche, welche auf dem Hofe wohnen, sind in großer Sorge. Wir geben jedoch unsere Hoffnung nicht auf, daß die Regierung von ihrem Vorkaufsrecht Gebrauch macht, und daß die 14 Familien, welche seit erdenklichen Zeiten hier ansässig gewesen, nicht ihre Scholle plötzlich verlassen müssen. Für eine völlige Umstellung ihrer bisherigen landwirtschaftlichen Tätigkeit vielfach schon zu alt, um einen anderen Beruf oder Erwerb noch ergreifen zu können.

Großenmarpe, 26. Juni. Autounfall. Hier verunglückte gestern abend ein in sehr scharfem Tempo durch die Neustadt fahrender Hanomag. Der Wagen überschlug sich mehrere Male, so daß ein Insasse, ein hiesiger junger Mann, im weiten Bogen herausflog und sich ernstlich verletzte. Aerztliche Hilfe war bald zur Stelle. Der Lenker des Wagens, ein Geschäftsmann aus Lemgo, kam mit dem Schrecken davon. Es möge dieser Unfall allen zur Warnung dienen, namentlich verschiedenen Motorradfahrern, welche durch ihr schnelles Fahren sich und ihre Mitmenschen größter Gefahr aussetzen. Wie verlautet, soll dem Lenker des Wagens der Führerschein bereits entzogen worden sein.

Nachbargebiete

Bielefeld, 28. Juni. Stadtverordneten-Versammlung. Eine lange, lebhafte Debatte entspann sich in der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung bei der Uebernahme einer Ausfallbürgschaft in Höhe von 100 000 RM. für ein Hotel, das in Schwierigkeiten geraten war und nunmehr einen neuen Besitzer gefunden hat, der allerdings nur mit Hilfe dieser Bürgschaft die Forderungen der an dem Hotelbau beteiligten Handwerker befriedigen kann. Ausschlaggebend war für die Annahme der Bürgschaft mit 24 gegen 17 Stimmen die Erwägung, daß durch Nichtübernahme eine Schließung des Hotels und eine Verminderung der Hotelzimmer in Bielefeld eintreten würde. In geheimer Sitzung wurde weiter ein außerordentlich bedeutsames Projekt erörtert, und zwar die Regulierung des Lutter- und Bohnenbaches. Die ungeregelten Vorflutverhältnisse haben im vergangenen Jahre zu Ueberschwemmungen in der Gütersloher Straße geführt, durch die die Anwohner teilweise großen Schaden erlitten. Die Versammlung erkannte die Notwendigkeit einer großzügigen Regulierung, die einen Kostenaufwand von mehr als 1 Million RM. erfordert, an, und sprach sich dahin aus, daß die Eingemeindung von Gadderbaum (Bethelsche Anstalten) die Voraussetzung für eine zweckmäßige Lösung des Regulierungsprojektes sei. Man erfuhr in der Sitzung außerdem, daß in der Eingemeindungsfrage schon in den nächsten Monaten ein Kommissar der preußischen Regierung entsandt werden wird.

Spenge, 27. Juni. Ueberfahren wurde der 65jährige Invalide Placke von der Lokomotive der Kleinbahn, als er gestern gegen abend noch vor dem Zuge rasch die Geleise überqueren wollte. Er war sofort tot.

Keine Verkehrsförderungs-Abgabe in Detmold

Detmold, 29. Juni.

Die Stadtverordneten-Versammlung gestern abend nahm einen überraschenden Verlauf. Die Verkehrsförderungsabgaben-Verordnung, ein unglückliches Kind unter den andern, konnte nicht zur Taufe kommen, die Paten, die Stadtväter, ließen es sterben, nachdem sie es sich zwei Stunden lang von vorn und hinten besehen hatten. Stadtv.-Vorsteher Dr. Donnermann eröffnete die Sitzung kurz nach 6 Uhr und erteilte dem Stadtv. Dr. Tielker (DVP.) das Wort, der u. a. ausführte, er sei zu der Ueberzeugung gekommen, daß diese Verordnung nicht erlassen werden könne. Sie sei eine verschleierte Gewerbesteuer. Außerdem werde die Regierung die Genehmigung nicht erteilen. Die Regierung habe auch nicht allein darüber zu befinden, sondern auch die Reichsregierung zu befragen. Aus allen Kreisen der Bürgerschaft, so sagte der Redner weiter, ist mir erklärt worden, es sei unverständlich, wenn diese Verordnung angenommen würde. Dann werden auch sämtliche anderen Städte in Lippe herkommen und eine gleiche Satzung verlangen. Ich kann mitteilen, daß eine ähnliche Satzung für die Sommerfrische Holzhausen von der Regierung nicht genehmigt worden ist. Die Handelskammer hätte auch erst befragt werden müssen, wie sie sich zu dieser Sache stellt. Mir ist mitgeteilt worden, daß sie sich gegen diese Steuer ausspricht. Ich bin auch davon überzeugt, daß die Einschätzung für diese Abgaben nicht die genügende Objektivität gewährleistet. Für Salzuflen und Meinberg hat eine solche Abgabe eine gewisse Berechtigung, weil beide Bäder staatlich sind und die Bürger von staatlichen Einrichtungen Nutzen haben. So sehr ich auch ein Verständnis für die Förderung des Verkehrs und Handels habe, muß ich mich doch gegen die Abgabe wenden. Die Aerzteschaft hat mir durch Herrn Dr. Pape erklären lassen, daß durch einen vermehrten Fremdenzustrom wohl eine Verteuerung der Lebenshaltung eintreten würde, einen Vorteil würden die Aerzte aber nicht haben. Sie ersuchen, dafür eintreten zu wollen, daß die Steuer abgelehnt wird.

Stadtv. Kisse (Dem.) erblickte in diesen Aeußerungen einen Beschluß der Fraktion der Deutschen Volkspartei, die wohl die Steuer ablehnen wolle. Dafür habe er kein Verständnis. Ein großer Teil der Geschäftsleute habe früher durch freiwillige Spenden zur Hebung des Verkehrs beigetragen. Wenn diese Spenden jetzt versagt würden, dann liege es daran, daß sich andere, die auch am Fremdenverkehr interessiert sind, sich vorherdrücken. Das Verkehrsamt werde eingehen müssen, wenn nicht die Mittel zur Verfügung gestellt werden. Detmold sei schon ins Hintertreffen gekommen, das ginge daraus hervor, daß in Lage und Lemgo größere Veranstaltungen sind als in Detmold.

Stadtv. Dr. Tielker erklärte, eine parteiliche Bindung sei er nicht eingegangen; was er gesagt habe, habe er persönlich getan. Herr Kisse irre sich, wenn er meine, seine Aeußerungen seien volksparteiliche Abmachungen.

Stadtv. Kühne (DVP.): Von vielen Seiten der Bürgerschaft wird gegen diese Vorlage Sturm gelaufen; ob mit Recht oder Unrecht, wollen wir jetzt nicht entscheiden. Die Gewerbesteuer ist ohne Frage eine Härte. Ohne Frage bedeutet eine kleine Abgabe für die Förderung des Fremdenverkehrs eine Reklame des betr. Geschäftsinhaber. Wir haben im Finanzausschuß die Sätze, die erhoben werden sollen, um die Hälfte herabgesetzt. Für uns gilt die Frage: Wollen wir unsere Stadt weiter bei den Reisenden in Erinnerung bringen oder nicht? Bevor diese Vorlage von der Behörde vorgelegt wurde, sind erhebliche Summen freiwillig aufgebracht worden. Die Bürger sagen nicht mit Unrecht: „Warum muß erst ein neues Büro eröffnet und ein neuer Beamter eingestellt werden für eine Sache, die wir früher freiwillig gefördert haben?"

Stadtv. Popken (Soz.): Wir haben durch den Mund des Herrn Dr. Tielker erfahren, daß die Kreise, die ein Interesse an dem Verkehr haben, auch sagen, sie litten unter dem Fremdenverkehr. Auch ich kann sagen, viele Kreise leiden darunter. Man könnte von unserm Standpunkt ja sagen, durch die Hebung des Verkehrs vergrößert sich die Stadt und das Geschäftsleben, wenn aber die interessierten Kreise kein Interesse haben, dann lehnen wir auch ab und werden beantragen, das städtische Verkehrsamt aufzulösen. Im Finanzausschuß war man der Meinung, Detmold dürfe nicht ins Hintertreffen kommen, es müsse etwas getan werden. Mit den freiwilligen Spenden kann man nicht rechnen. Wir haben auch nicht die Absicht, die Bürgerschaft noch mit mehr Steuern zu belasten.

Stadtv. Dr. Tielker: Man soll die Geschäftsleute nicht mit einer verkappten Gewerbesteuer belasten, dagegen habe ich mich gewandt. Für mich ist folgendes wesentlich: Eine derartige Vorlage soll nicht verabschiedet werden, bevor man nicht den nötigen Rat eingeholt hat. Darum stelle ich den Antrag, vorerst die Handelskammer zu hören und die Vorlage zurückzustellen.

Stadtv. Grimm (DVP.) ersucht, auch die Handwerkskammer um ein Urteil zu ersuchen. Wenn 1 700 Gewerbetreibende in Detmold sind, könne er sich nicht denken, daß die Belastung für jeden einzelnen groß ist. Allerdings dürfe es nicht so sein wie in Hildesheim; man habe ihm gesagt, daß dort ein schönes Verkehrsamt sei, aber die Reisenden träfen dort die drei Beamten, die in dem Amt bedienstet seien, selten an.

Oberbürgermeister Dr. Peters: Wenn wir dazu übergehen, daß wir bei jeder Steuer erst die Berufskreise fragen müssen, dann werden wir immer die Antwort bekommen: Nein, diese Steuer wollen wir nicht haben. Die Handelskammer wird sich gegen diese Vorlage sträuben, wie sie sich gegen die 150prozentige Gewerbesteuer eingesetzt hat. Man soll doch nicht das Märchen glauben, daß für ungefähr 75 Proz. der Gewerbetreibenden eine Abgabe von monatlich 1 RM. unerträglich ist. Ist es denn etwas Erschreckendes, wenn eine Firma, die jährlich Tausende von Mark für Reklame ausgibt, jährlich 12 RM. für diesen Zweck ausgeben soll?

Stadtv. Popken: Durch die Verschleppung dieser Sache wird uns allein ein Schlag versetzt. Unsere Zeit ist auch kein Blech. Wenn man glaubt, erst Rat einholen zu müssen, dann soll man das tun, wir werden aber der Sitzung, in der nochmals über diese Sache beraten werden soll, fernbleiben.

Schließlich wurde über den Antrag Dr. Tielkers abgestimmt, der eine Vertagung bezweckte. Bei Stimmengleichheit war der Antrag abgelehnt.

Hierauf wurde in die Beratung der Vorlage, die nach Wunsch des Finanzausschusses mehrere Abänderungen erfahren sollte, eingetreten. Leider werden der Presse die Vorlagen des Stadtrats, entgegen dem Brauch im Landtag und in anderen Parlamenten, nicht zugestellt. Wir können daher nur erwähnen, daß Einkommen unter 2400 RM. von dieser Abgabe befreit sein sollten. Es waren 9 Stufen vorgesehen, in denen 3, 6, 12, 20, 30, 40, 50, 75 und 100 RM. gezahlt werden sollten. Die Einschätzung sollte von einer Kommission geschehen, zu der auch Vertreter der betr. Berufe ernannt werden sollten. Den Mitgliedern dieser Einschätzungskommission stand eine Vergütung, die der Stadtrat festzusetzen hatte, in Aussicht. — Die Beratung und Annahme der einzeln verlesenen Paragraphen ging einmütig und schnell vonstatten, und es schien, als ob ein neuer Strom von Geld und damit von Fremden in Detmold auftauchen würde. Doch die Generalabstimmung war eine große Enttäuschung: Für die Vorlage stimmten die Stadtverordneten Kühne, Frl. Oesterhaus, Krull; dagegen die Stadtverordneten Schroeder, Bauer, Grimm, Krüger, Dr. Tielker, Welzien, Zimmermeister. Neun Stadtverordnete enthielten sich der Stimme. Damit war die Vorlage abgelehnt.

Stadtv. Popken wollte nun noch einen besonderen Trumpf ausspielen und beantragte in einem Dringlichkeitsantrage die sofortige Aufhebung des Verkehrsamtes. Damit fand er keine Gegenliebe. Hg.

3. Sinfonie-Konzert des Kurorchesters in Bad Meinberg

Die musikalischen Darbietungen des Leipziger Philharmonischen Orchesters in Bad Meinberg erfreuen sich einer fortgesetzt steigenden Wertschätzung bei den Kurgästen des Bades. Davon zeugte der Besuch des 3. Sinfonie-Konzertes, bei dem bis in den letzten Winkel der Wandelhalle alle vorhandenen Sitzplätze besetzt waren. Kapellmeister L'hermet hatte drei köstliche Edelsteine deutscher Komponisten auf das Programm gesetzt.

Den Anfang machte ein sehr selten aufgeführtes Werk von Joseph Haydn, die C-dur-Sinfonie, der man den Beinamen L'ours oder Bären-Sinfonie gegeben, jedenfalls, weil im Finalesatz der Baß mit seinem Einleitungsmotiv den Ton angibt und immer wiederkehrt. Der sonnige Wiener Humor, der das ganze Werk durchstrahlt und im ersten Thema förmlich das Wiener Praterleben widerspiegelt, gibt dem Ganzen einen echt volkstümlichen Charakter, und schafft auch für den unmusikalischen Zuhörer eine innige Befriedigung. Die Ausführung ließ kaum etwas zu wünschen übrig und fand reichen Beifall.

Das Hauptinteresse konzentrierte sich natürlich auf die Solistin des Abends, in der man in Frl. Sendel aus Hamburg mit dem so spanisch anmutenden Vornamen Carmen eine vortreffliche Wahl getroffen hatte. Die noch in jugendlichem Alter stehende Pianistin, wie es heißt, eine Schülerin des Lehrers an der Berliner Hochschule für Musik, Professor Kreutzer, hatte sich das Klavierkonzert C-moll von Wolfg. Amad. Mozart zum Vortrage ausgewählt und stellte sich damit in die Reihe unserer besten Mozartspieler. Mit ungemeiner Zierlichkeit und Mühelosigkeit perlten unter ihren geübten Händen die Triller und Läufe dieses graziösen Konzertstückes echt Mozartscher Prägung hervor und ließen bei aller wahrhaft spielerischen Leichtigkeit des Anschlags doch an den Forte-Stellen des kräftigen Nachdruckes nicht entbehren. Man merkte an der ganzen überlegenen Ruhe und Sicherheit, im innigen Zusammenwirken mit dem Orchester, wie sehr die junge, hoffnungsvolle Künstlerin, die sich in Konzerten in Hamburg und Lübeck schon reiche Anerkennung erworben hat, in ihre Aufgabe eingedrungen war. Wenn die reiche melodische Schönheit dieses Mozart sich voll dem Hörer offenbarte, so hatten Solistin, Orchester, und nicht zu vergessen der prachtvolle, klangschöne Blüthner Flügel (Leipzig), gleichermaßen daran Anteil. Der Künstlerin wurde nicht nur überreicher, herzlicher Beifall, der sie wiederholt hervorrief, zuteil, auch Kapellmeister L'hermet durfte an dieser Ehrung teilnehmen, sondern auch eine Fülle kostbarer Rosen gespendet.

In würdigster Weise wurde der eindrucksstarke Abend mit Beethovens 1. Sinfonie in C-dur abgeschlossen. Hier zeigte sich das verstärkte Orchester auf der Höhe seiner Leistungsfähigkeit, in dem es diesem ersten großen sinfonischen Meisterwerke des Titanen zu starker Wirkung verhalf. Jedes einzelne Motiv war in den verschiedenen Instrumenten durch den Dirigenten mit vollster Hingabe herausgearbeitet, und so bildete dieser Beethoven die Krönung des Abends. Kapellmeister L'hermet wurde mehrfach gerufen. Der Abend bot erneut den Beweis, wie sehr die Badeverwaltung für vornehmste künstlerische Unterhaltung ihrer Gäste bemüht bleibt, ein Streben, für das sie auch weitester Unterstützung aus den Nachbarstädten verdient.

Lippisches Landestheater

Durch den Rundfunk.

Die Geschichte ist nicht mehr ganz von heute, sondern immerhin schon einige Jahre alt, und auch im Landestheater hat man sie schon früher gesehen. Heute müßten sich die Herren Reimann und Schwartz nach einem anderen aktuelleren Sujet für einen Schwank umsehen, aber während der Anfänge des Rundfunks hatte der Spaß immerhin den Reiz der Neuheit für sich, und manch andere Schwankfirma war damals vielleicht sehr verärgert, daß sie sich die hübsche Idee, um einen Radio-Apparat herum eine Schwankkomödie aufzubauen, hat entgehen lassen. Antenne, Empfangsapparat und Lautsprecher sind das Neue in dieser Komödie, sozusagen ihr Gerippe. Alles andere ist tausendmal erprobte u. bewährte Schwanktechnik, ohne die es nun mal nicht geht. Also Verwechslung, Verwirrung, Intrige und die übrigen unerläßlichen Requisiten eines rechtschaffenen deutschen Schwanks, bis am Schluß dann glücklich die nicht minder unentbehrlichen zwei Brautpaare auf der Bühne stehen und dem ehevermittelnden Rundfunk ihren Dankestribut abstatten können.

Gespielt wurde unter der Regie von Herrn Kroll sehr flott, sodaß wiederholt laute Heiterkeitsausbrüche das Spiel unterbrachen. Herr Kroll selbst war in der Hauptrolle tonangebend für die beschwingte Stimmung des Ganzen und ließ seinem drastischen Humor nach Herzenslust die Zügel frei, hatte sich aber doch wohl eine allzu groteske Perücke gewählt, als daß die Zuneigung einer so hübschen jungen Witwe wie sie Fräulein Reimann darstellte, ohne weiteres verständlich erschien. Das zweite Paar waren Fräulein Kolms und Herr Wiese, die sich und dem Publikum in ihren Rollen sehr gefielen. Frau Ziebe hatte als liebetrunkene und dann so arg enttäuschte Wirtschafterin einen berechtigten Sondererfolg. Fräulein Hähnel, Herr Born und Herr Will-Rasing gaben die nötigen Staffagen mit bewährter Routine. em.

Viktor Auburtin †. Der bekannte Schriftsteller und Korrespondenz des Berliner Tageblatts, Viktor Auburtin, ist in Partenkirchen im 58. Lebensjahr gestorben. Mit Auburtin verliert das deutsche Schrifttum einen seiner besten Vertreter. Seine feinsinnigen, geschliffenen Plaudereien, die später auch unter dem Titel „Ein Glas Goldfische" im Buchhandel erschienen sind, waren Kabinettstücke, die ihren Verfasser weithin bekannt machten. Auburtin, der zumeist im Ausland lebte — er vertrat seine Zeitung in den letzten Jahren in Madrid und siedelte vor einem Jahr nach Rom über — hatte sich durch seine journalistischen Arbeiten zahlreiche Freunde in aller Welt erworben, die seinen Tod schmerzlich bedauern werden.

Handel + Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Börse.

Berlin, 28. Juni. Wieder war der Ordereingang nur gering. Bei den Banken konnte man aber ein zunehmendes Interesse seitens der Privatkundschaft feststellen, so daß im Anschluß an das Ausland der freundliche Grundton bestehen blieb. Die ersten Kurse zeigten zumeist 1—2prozentige Besserungen, etwas lebhafter ging es in Spezialwerten zu, die bis zu 6 Proz. höher notierten. Bevorzugt waren auch heute wieder Feldmühle und die übrigen Zellstoff-Aktien und Siemens. Bei letzteren stimulierte die Bestätigung der Verhandlungen mit der Stadt Berlin betr. eines neuen Kraftwerkes. Im Verlauf zunächst weiter befestigt, ließ das Geschäft später, abgesehen von den Spezialitäten, wieder nach. Die Kursgestaltung wurde uneinheitlich und meist schwächer. Nur Siemens konnten um weitere 2 Prozent anziehen. Auch Chade-Aktien waren um 3 Mk. erhöht, ebenso konnten Kaliwerte 1—3 Prozent gewinnen. — Auch in der zweiten Börsenstunde blieb die Tendenz unsicher und die Kursentwicklung bei nachlassendem Geschäft uneinheitlich. Nur Spezialitäten hatten weiter etwas lebhaftere Umsatztätigkeit. Anleihen behauptet, Ausländer ruhig und teilweise schwächer. Der Kassamarkt hatte keine einheitliche Tendenz, lag aber doch überwiegend 1—3 Proz. fester. Lindström glichen ihren gestrigen Kursverlust wieder aus. Die Erhöhung des Privatdiskontes um ⅛ Proz. auf 6⅞ Proz. für beide Sichten machte keinen stärkeren Eindruck. Die Börse schloß kursmäßig zwar nicht einheitlich, aber im Grunde recht widerstandsfähig. — Nachbörse: Tendenz bei sehr ruhigem Geschäft eher zur Schwäche neigend. Danatbank 279½, Hapag 166½ bis 67, AEG. 180⅝, Dessauer Gas 216½—¾, J. G. Farben 272¾—73, Oberkoks 113—½, Ostwerke 315—16, Salzdetfurth 462, Siemens 363, Zellstoff-Waldhof 312.

Produktenbericht.

wtb. **Berlin, 28. Juni.** Der Produktenmarkt verkehrte wiederum in ruhiger Haltung, da weder vom Inlandsmarkte noch vom Ausland nennenswerte Anregungen geboten wurden. Die Cifofferten lauteten für Weizen und Roggen entgegenkommender. Umsätze konnten sich bisher nicht entwickeln. Die schwachen Meldungen vom Verlauf der Liverpooler Börse ließen hier keine Unternehmungslust aufkommen. Das inländische Angebot von Weizen gegenüber der vorhandenen Nachfrage ist mehr als ausreichend, Forderungen teilweise etwas ermäßigt. Roggen zu gestrigen Preisen weiter knapp angeboten. Die Kauflust der Mühlen ist gleichfalls ziemlich gering. Am Lieferungsmarkt stellten sich die Preise für Weizen etwas niedriger. Roggen in den Herbstsichten leicht rückgängig. Vordere Lieferung liegt dagegen unverändert. Mehlgeschäft nach wie vor sehr still. Umsätze bleiben auf dringendste Bedarfskäufe beschränkt. Hafen in guten Qualitäten spärlich angeboten. Konsum gegenüber den unnachgiebigen Forderungen der Provinz zurückhaltend.

Produktennotierungen.

Berlin, 28. Juni. Weizen, märk., 249—250, Juli 263¼—264¼, Sept. 262½—263, Okt. 262⅛. B. Tendenz ruhig. Roggen, märk., 260—270, Juli 270—270½, Sep. 250—250, Okt. 249½. Tendenz ruhig. Sommergerste 245—268. Tendenz ruhig. Hafer, märk., 255—265. Tendenz stetig. Mais waggonfrei ab Hamburg, 243—245, stetig. Weizenmehl 31—35, etwas matter. Roggenmehl 34,9—37¾, etwas matter. Weizenkleie 15,65—15,51, etwas mäßiger; Roggenkleie 18, ständig; Melasse 19½—16,9. Viktoriaerbsen 48—60, Kl. Speiseerbsen 35—40, Futtererbsen 24—25½, Peluschken 25—26½, Ackerbohnen 23—24, Wicken 25—28, bl. Lupinen 14—15½, gelbe 16—17, Rapskuchen 18,8—19, Leinkuchen 23—23,7, Trockenschnitzel 15,9—16,1, Sojaschrot 20,6—20,9, Kartoffelflocken 24—25, Speisekartoffeln, weiße, 3—3,2, rote 3,50—3,80, gelbfl. 4,90—5,20, Groß und Industrie über Notiz.

Fischereihafen-Betriebsgenossenschaft Wesermünde. Seefischauktionspreise in Pfennig je Pfund (Großhandelseinkaufspreise für Fische mit Kopf) am 27. Juni 1928. Island: Schellfisch I 27—32, dito II 23¼—31, dito III 16—27¼, dito IV 17¾—18½. Kabliau I 17½—21¾, dito II/III 17—19. Seelachs 5 bis 7¼. Rotbarsch 18¾—19.

Der Holzmarkt. Das Bauholzgeschäft machte bei seiner langsamen Besserung weitere Fortschritte. Tischlerware geht dagegen nach wie vor unbefriedigend. Ueberraschenderweise ist auch der Bedarf der Bautischlereien gering und steht hinter dem des Vorjahres weit zurück. Demgemäß sind die Vorräte, namentlich in 43 Millimeter starker Stammware, noch erheblich. Zudem haben schleppende Zahlungsweisen und größere Insolvenzen zur Unsicherheit der Geschäftslage beigetragen. In astreinen Seiten klagen die ostdeutschen Sägemühlen ebenfalls sehr über mangelnden Absatz an die Möbelfabriken. Was aus dem Markte genommen wurde, ging fast ausnahmslos in die westfäl.-lippischen Bezirke. Geschlossene Spezifikationen wurden aber auch von dort wenig bezogen, meistens wurden Mischladungen mit den Stärken von 13 bis zu 30 Millimetern verlangt. Diese wurden im allgemeinen zu 120 bis 125 Mark je Kubikmeter ab Versandstation abgeschlossen, während geschlossene Spezifikationen je nach Güte und Herkunft schon von 108 Mark je Kubikmeter ab Verladeplatz an aufwärts angeboten werden. Etwas aufgelebt ist die Nachfrage nach angeblauten Seiten, und zwar insbesondere von den Leistenfabriken. Die Preise für Mittel- und Zopfware sowie für Stammmaterial haben sich nicht verändert. — Anregungen für den Waggonholzmarkt lagen nicht vor. Kleinere Lieferabschlüsse wurden zu 72 bis 76 Mark für Kiefernböden bis 240 Millimeter abgeschlossen. Der Fichtenschnittholzmarkt hat enttäuscht. Zeigte er kürzlich Ansätze zur Besserung, so ist er jetzt wieder zu seiner alten Trägheit zurückgekehrt. Etwas besser gingen nur die Bauholzsortimente und Kistenbretter. Süddeutsche, unsortiert fallende, faul- und bruchfreie 1" starke und 5 bis 12" breite Bretter von 16" Länge notierten mit 57 bis 59 Mark je Kubikmeter waggonfrei Verladeplatz. — In überseeischen Hölzern ist in den letzten Wochen weit mehr eingeführt worden, als Bedarf vorhanden ist. Die Preise beginnen deshalb langsam zu weichen. Kauflust bestand im allgemeinen nur für Partien von guter Beschaffenheit, während geringwertigeres Material keine Nehmer fand. Ungeschnittene Originalpartien je Bruttokubikmeter notierten ab Einfuhrhafen: Okume 3.7 bis 5.7, Mahagoni 9 bis 16, Zeder 10 bis 15.5 Pfund Sterling, Hickory 28 bis 32, Whitewood 22 bis 31 Dollar. — Die Lage auf dem Hartholzmarkt hat keine wesentlichen Schwankungen aufzuweisen. In geschnittener Rotbuche war der lebhafte Verkehr von Bestand. Mittlere Partien erzielten durchschnittlich 100 bis 120 Mark je Kubikmeter ab Versandstation.

Witterungs-Uebersicht

vom 28. Juni 1928.

Dem soeben nach dem Baltikum abgezogenen Sturmwirbel folgt mit großer Geschwindigkeit vom Atlantischen Ozean her ein weiterer. Sein Kern liegt zwischen Island und Irland, doch reichen seine Ausläufer bereits bis an den Kanal und verursachen dort ausgedehnte Niederschläge.

Der Vorstoß des Azorenhochs hat sich in größerem Maße nur über Frankreich ausgewirkt. Daselbst herrscht heiteres und trockenes Wetter. Im Nordseegebiete dagegen ist eine Wetteberuhigung nicht eingetreten, da die Winde heute schon infolge der herannahenden Zyklone auf Südwest zurückdrehen und auffrischen. Wenn auch der Kern der atlantischen Zyklone nördlicher vorüberziehen wird als sein Vorgänger, so wird Norddeutschland für die nächste Zeit wieder im Bereich der Randstörungen und Ausläufer liegen. Schon morgen ist mit zunehmender Bewölkung und Niederschlägen zu rechnen. Die Temperaturen werden vorübergehend zwar etwas ansteigen, im allgemeinen jedoch bei der westlichen Luftzufuhr unverändert bleiben.

Wetteraussichten für den 29. und 30. Juni 1928.

Meist bedeckt, strichweise Niederschläge, böige südwestliche Winde, nach vorübergehender Erwärmung wieder kühler.

Vereins- u. Versammlungskalender

Reichsverband ambulanter Gewerbetreibender, Ortsgruppe Detmold. Sonnabend, 30. d. Mts., nachm. 4 Uhr, bei Herrn Hunecke, Lage, Versammlung. Wegen der Wichtigkeit, besonders der Schuh- und Pantoffelhändler, wird vollz. Erscheinen erwünscht.

National-Sozialistische Deutsche Arbeiterpartei. Freitag, 29. Juni, abds. 8½ Uhr, Sprechabend im Fuchsbau. Freunde und Gönner willkommen.

Stahlhelm Hiddesen. Sonnabend, 30. d. Mts., abends 8½ Uhr, im Café Thusnelda, Pflichtversammlung. Bericht über Hamburg. Beratung über den „Deutschen Abend" in Hiddesen.

Kriegerverein Spork-Eichholz-Remmighausen. Versammlung Sonntag, 1. Juli, nachmittags 5 Uhr, im Dreierkrug.

Schießverein Schmedissen. Sonntag, nachm. 1—8 Uhr, Schießen. Anschließend wichtige Besprechung. Jeder muß erscheinen.

Jungdeutscher Orden, Bruderschaft Bega-Humfeld. Nächster Bruderabend am Sonnabend, 30. d. Mts.

Schützenverein „Einigkeit". Meiersfeld-Nädlinghausen. Sonnabend, 7½ Uhr abends, außerordentl. Versammlung im Falkenkrug.

Aus dem Vereinsleben

Hausfrauenbund Detmold. Die nächste Zusammenkunft der Mitglieder des Hausfrauenbundes findet am Dienstag, 3. Juli, um 4 Uhr, in Friedrichshöhe statt. In der Junizusammenkunft wurde auf den neuen Fruchtgelee-Extrakt „Opekta" aufmerksam gemacht. Die Vorsitzende hat einen Versuch gemacht, davon sollen Kostproben gereicht werden.

Oeffentlicher Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Redaktion.)

Die Protestbewegung gegen die Kürordnung.

Uns wird geschrieben: Vor einigen Tagen fand in Lemgo eine größere Versammlung von Landwirten statt, die sich mit den Beschwerden gegen die Kürordnung befaßte. Es wurde eine Kommission gewählt, die die Angelegenheit weiter behandeln soll. Wir werden weiteres berichten.

Brief-Kasten

H. K. Nr. 100. Für Sie kommt auf Grund des § 26 Abs. 2 c u. d des Entschuldungssteuergesetzes ein gänzlicher oder teilweiser Erlaß der Steuer in Betracht. Der entsprechende Antrag ist bei der Veranlagungsbehörde zu stellen.

H. B. 55. Nach den uns von Ihnen gemachten Angaben würde zweifellos der älteste Sohn aus der ersten Ehe als Anerbe berufen sein.

H. F. 152. Auch für Sie besteht die Zugehörigkeit zur Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft.

F. B. Nr. 99. Eine Erhebung der Vermögenssteuer findet nicht statt, wenn das abgerundete Vermögen 10 000 Reichsmark und das letzte Jahreseinkommen 3000 Reichsmark nicht übersteigen hat. Die Einkommensgrenze von 3000 Mark erhöht sich bei zwei Kindern auf 4000, bei drei und vier Kindern auf 5000 und bei mehr als vier Kindern auf 6000 RM.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, 1. Juli 1928.

Alte reform. Kirche am Markt. 8 Uhr: Pastor Senden. 10 Uhr: Pastor Meyer. 11¼ Uhr: Vorbereitung und Feier des heiligen Abendmahles.

Neuapostolische Gemeinde (Klüter Straße). 10 Uhr: Gottesdienst; 11½ Uhr: Sonntagsschule; nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. — Mittwoch 8½ Uhr: Gottesdienst.

Reform. Stadtkirche. 8,15 Uhr: Pastor Werdelmann. 10 Uhr: Pastor Lohmeyer.

Lutherische Kirche. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pastor Jahr. Der Kindergottesdienst fällt aus. — Sonnabend 5½ Uhr Wochenschluß-Andacht.

Immanuelskirche d. Ev. Gemeinschaft, Mühlenstr. 16. 9 Uhr: Andacht. 10 Uhr: Predigt. 11¼ Uhr: Sonntagsschule.

Landkrankenhaus 9 Uhr: Missionar Däuble.

Katholische Kirche. ½8 Uhr: Frühmesse mit Predigt. 9 Uhr: hl. Messe mit Predigt. 10¼ Uhr: Hochamt mit Predigt. Abends 8 Uhr: Andacht mit Segen.

Heidenoldendorf. 10 Uhr: Kindergottesdienst.

Jerxen-Orbke. 10,30 Uhr: Kindergottesdienst.

Synagoge. Sabbat, 30. Juni, morgens 9 Uhr.

Mühlhausen. 9 Uhr: Predigt (Apostelgeschichte 8). 10,30 Uhr: Jugendgottesdienst. Die Abendmahlsfeier ist am 2. Sonntag, nachm. 5 Uhr, also am 8. Juni.

Stadt Lage.

Reformierte Gemeinde. 8 Uhr: Frühkirche, Pastor Pollem. 10 Uhr: Hauptkirche, Pastor v. Szalatnay (Feier des hl. Abendmahls). 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Lutherische Kirche. 8 Uhr: Frühgottesdienst. Pastor Jahr. 9 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangel. Gemeinschaft (Bruchstraße). Vorm. 8 Uhr: Predigt-Gottesdienst. Pred. Plöger. Abds. 8 Uhr: Jugendbund für E. C. — Dienstag, 8¼ Uhr: Bibelstunde.

Neuapostolische Gemeinde (Herbergen Nr. 35). Nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst. — Dienstag 8 Uhr: Gesangstunde. — Mittwoch 8 Uhr: Gottesdienst.

Katholische Gemeinde. 8 Uhr: Frühmesse. 10¼ Uhr: Hochamt. Abends 8 Uhr: Andacht.

Vereinshaus im Gerstenkamp. 8 Uhr: Bibelstunde, Sekretär Berkelmann.

Schule in Ohrsen. 11 Uhr: Bibelstunde, Pastor Pollem.

Versammlungen.

Evangelisches Vereinshaus. Dienstag und Freitag 8,30 Uhr: Bibelbesprechung.

Paulinenanstalt. Sonntag 3½ Uhr: Blaukreuzverein. Donnerstag 8 Uhr: Christl. Verein jg. Mädchen.

Stadtküche (Mühlenstr.) Sonntag 8 und Donnerstag 8½ Uhr: Jungmädchenverein „Frohe Jugend".

Lutherischer Konfirmandensaal. Sonntag 7½ Uhr: Jungmädchenverein. Die Übungen des Kirchenchors in der Bibelstunde fallen aus.

Ev. Gemeinschaft. Sonntag, abends 8 Uhr: Jugendverein. — Montag 8¼ Uhr: Männerchor. — Mittwoch 8¼ Uhr: Gemischter Chor. — Donnerstag 8¼ Uhr: Missionsstunde.

Neuapostolische Gemeinde. Dienstag 8 Uhr: Gesangstunde. — Donnerstag 8 Uhr: Männerchor. — Freitag 8 Uhr: Musikabend.

Jugendbund für entschiedenes Christentum (Herberge zur Heimat). Sonntag 8,15 Uhr abends: Allgem. Jugendbundstunde. — Donnerstag, abds. 8,30 Uhr: Singstunde.

Remmighausen. Dienstag 8 Uhr: Christl. Verein junger Mädchen.

Heidenoldendorf. Sonntag 7 Uhr: Christl. Verein jg. Männer (Jugendstunde). — Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein. — Mittwoch 6,30 Uhr: Jungschar. 8,30 Uhr: Hauptabt. des Christl. Vereins junger Männer. — Mittwoch 8 Uhr: Blaukreuzstunde. — Donnerstag 8½ Uhr: Christl. Verein jung. Männer (Bibelsprechstunde). — Freitag 7 Uhr: Helferkreis. 8 Uhr: Kirchenchor. — Sonnabend 6 Uhr: Jungschar. 8 Uhr: Christl. Verein jung. Männer (Musik und Gesang).

Vereinshaus Waldheide. Sonntag 8 Uhr: Bibelstunde. Montag 8 Uhr: Posaunenübung. — Mittwoch 8 Uhr: Jungfrauenverein Pivitsheide. — Donnerstag 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde. — Freitag 6 Uhr: Jungschar; 8 Uhr: Turnen.

Klüt. Freitag 8 Uhr: Christl. Verein j. Männer.

Meine rote Grütze ist eine besondere Delikatesse!



Ich nehme zur roten Grütze auf ein Liter Flüssigkeit stets 100 g kalt angerührtes Mondamin! Darin liegt mein ganzes Geheimnis; denn durch das Mondamin wird der reine Geschmack meines Fruchtsaftes wundervoll hervorgehoben, was ich weder bei Sago noch bei Grieß, erst recht nicht bei Kartoffelmehl erreichen konnte. Außerdem gibt das Mondamin meiner roten Grütze immer den richtigen Grad von Festigkeit. Deshalb macht es mir so viel Vergnügen, rote Grütze selbst zuzubereiten. Es geht eben nichts über's Natürliche und nichts über Mondamin.

Neben Mondamin gibt es jetzt auch Puddingpulver aus echtem Mondamin zu 10, 15 und 25 Pfg.

Eine von den Millionen, die auf Mondamin schwören

WIPPERMANN'S
Stammhalter
feinster Doppel-Wacholder
F. W. Wippermann-Lemgo.

14814

Steinbruch-Eröffnung!

Der in der Merkelschen Besitzung an der Oberen Straße (Tannenbusch) liegende Steinbruch ist mit dem heutigen Tage wieder eröffnet. Anfragen sowie Verkauf durch

August Linneweber
Heidenoldendorf-Eichterheide Nr. 128

10 000 Mark
werden zum weiteren Ausbau eines gutgeh. Jahresgeschäfts auf 1. Hypothek zum 1. Sept. gesucht. Schriftl. Offert. u. Nr. 8757 a. d. Geschst. der Landesztg.

Fahrräder
Zubehörteile
beste Fabrikate allerbilligste Preise, günstige Zahlungsbedingungen.
Reparaturen
prompt und preiswert.
C. Thomas
Detmold, Erlerstraße 9.
(4503)

Gras- und Kirschenverkauf

Am Freitag, 29. Juni 1928, nachm. 3 Uhr, soll die Grasnutzung in dem Obstgarten auf dem Wahlbrinke öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verpachtet werden. Ebenfalls kommen die in dem Garten stehenden Kirschen zur Versteigerung.

Lage, den 26. Juni 1928.

Der Stadtrat: Sierlichs, Bürgermeister.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Jungen

zeigen hocherfreut an

Dr. Kampmann u. Frau
Auguste geb. Gnade

Detmold, 27. Juni 1928.
z. Zt. Frauenheim

Todesanzeige.

Am Dienstag abend 11 Uhr entschlief sanft und unerwartet nach kurzem schweren Leiden im Landkrankenhause zu Detmold mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Betke

im 40. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bittet im Namen aller Hinterbliebenen

Frau Wwe. Betke

Bellenberg und Horn, 28. Juni 1928.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 30. Juni, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause in Bellenberg aus statt.



Für die
Ferien-Reise
brauchen Sie
Windjacke
oder
Loden-Mantel
Gummi-Mantel
Gabardine-Mantel
Kovertl.-Paletot
Alles das finden Sie in größter Auswahl, solider Qualität zu billigsten Preisen bei
Handel- und Industrie - Bedarf
K.-G.
Abtlg. wasserdichte Kleidung
Detmold, Obere- u. Hiddeser-Straße-Ecke (1. Etage)

Nur das Gute bricht sich Bahn
Piepers Würstchen
gehen allen voran!
F. E. H. Pieper.

Weg. Nachzucht preiswert abzugeben:
2 Pferde
6jährige, rheinisch-belg. Stute, (8547
2½jährige ostfriesische Stute,
beide braun, glatt, gänz. u. sehr gut im Geschirr.
Anruf:
Telephon Barntrup 45.

Pfeffer & Co
Doppelhahn
Lemförde

6562

Sommersprossen
auch in d. hartnäckigst. Fällen werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte, unschädl. Teintverschönerungsmittel „Benno" Stärke B (ges. gesch.) beseitigt. Keine Schälkur. Pr. 2,75 M. Nur zu haben bei: Markt-Drog. Carl Köhler, in Lage: Drog. Carl. Henneberg, in Lemgo: Medic.-Drog. „Hygiea" Sanitätsbazar, Mittelstr. 79, Hotel Walker.
7209

Strate-Pils

für den
15374,8
genußfreudigen Kenner

Die erfahrene Hausfrau

weiß, daß es zur Stärkung des Körpers nichts besseres gibt als Doppelherz. Doppelherz ist bewährt bei Blutarmut, Appetitlosigkeit, Schwächezuständen aller Art, Neurasthenie, Nervenleiden; nervös. Kopfschmerzen usw. Holen Sie in der nächsten Drogerie 1 Probeflasche zu 2.— M. und verlangen Sie aufklärende Broschüre. Man nehme nur Doppelherz und lasse sich nichts anderes als „ebensogut" aufreden. Niederlagen: Detmold: Drogerie R. Heinemann Nachf., Inh. K. Windel, Lange Str. 61; Markt-Drogerie C. Köhler; Drogerie Danjes; Drogerie Nagel, Paulinenstr. 41. Oerlinghausen: Drogerie C. Schlafke. Horn: Teutonia-Drogerie C. Hüting. Lage: Kreuz-Drogerie B. Borsdorf. Schötmar: Bahnhofs-Drogerie Kartheus.

FESTING
Bielefeld Bahnhofstraße
Das Platz vor hervorragender Fachschule! Und solider Kauf!
Preiswert Zahlungserleichterung

Nachruf.

Am Montag, dem 25. Juni, 11½ Uhr abends, wurde unser Mitarbeiter,

Herr

Ernst Höltke

Hohenwart

im 50. Lebensjahre durch den Tod von seinem langen Leiden erlöst.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen fleißigen und treuen Menschen, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Detmold, den 28. Juni 1928.

Gebr. Künnemeyer
Sperrplattenfabrik
Detmold

Nachruf.

Ein sanfter Tod hat unsern lieben Kollegen,

Herrn

Ernst Höltke

Hohenwart

am Montag, dem 25. Juni, abends 11½ Uhr von seinem langen Leiden erlöst.

Der Entschlafene war uns ein aufrichtiger, treuer Kollege, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.

Detmold, den 28. Juni 1928.

Die Belegschaft der Firma Gebr. Künnemeyer
Sperrplattenfabrik
Detmold

Nachruf.

Am 26. Juni d. J. ist der frühere langjährige Gemeindediener

Heinrich Fahrenkamp

im Alter von 82 Jahren verschieden.

Der Heimgegangene hat seit dem Jahre 1890 im Dienste der Fleckengemeinde Bösingfeld gestanden.

Durch sein zuvorkommendes, pflichteifriges und gewissenhaftes Wesen hat er sich die Achtung und Liebe der gesamten Bewohnerschaft erworben. Sein hohes Alter zwang ihn, seinen Dienst im Jahre 1926, nachdem er auf eine 43jährige Amtstätigkeit zurückblicken konnte, niederzulegen.

Mit ihm ist ein Mann mit seltener Pflichttreue von uns gegangen. Wir werden ihm stets in dankbarer Erinnerung ein ehrendes Andenken bewahren.

Bösingfeld, den 27. Juni 1928.

Der Fleckenvorstand.
I. A.: Schwabedissen, Bürgermeister

Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypotheken-Banken
Aktienkapitalien und Reserven: 77 Millionen Reichsmark
Gesamtumlauf an Emissionspapieren: Über 1 Milliarde Goldmark

Norddeutsche-Grund-Credit-Bank

Gegründet 1868 **Weimar** Staatsaufsicht

Zum bevorstehenden Anlagetermin legen wir einen Restbetrag von 3 Millionen Goldmark unserer an der Berliner Börse amtlich notierten

8% Gold-Pfandbriefe Emission XX April—Oktober Zinsscheine
nicht rückzahlbar vor 1. Oktober 1933
zum Kurse von **97,50%** sowie einen Teilbetrag von 4 Millionen Goldmark der gleichfalls bereits amtlich notierten

8% Gold-Schuldverschreibungen Emission XVIII April—Oktober Zinsscheine
nicht rückzahlbar vor 1. Oktober 1933
zum Kurse von **94,50%** zur Zeichnung auf.

Zeichnungen nehmen wir bis zum 13. Juli einschließlich entgegen. Weiterhin empfehlen wir zur Kapitalsanlage unsere

8% Gold-Pfandbriefe Emission XXI Januar-Juli Zinsscheine
nicht rückzahlbar vor 1. Juli 1934,
die wir bis zu der in Kürze erfolgenden Börseneinführung zum Kurse von **97,50%** abgeben.

Die Lieferung der Stücke (100, 500, 1000 und 5000 Goldmark) erfolgt in den Emissionen XVIII und XX sofort, in Emission XXI nach Erscheinen (in etwa 2 Wochen).

Der Verkauf dieser nach Thür. Gesetz mündelsicheren Pfandbriefe und Schuldverschreibungen erfolgt durch alle Banken, Bankiers und Sparkassen, bei denen auch Prospekte erhältlich sind.

Weimar, den 28. Juni 1928.

Norddeutsche Grund-Credit-Bank

Führer für die Reisezeit

Unteritalien 7.50 Mk.
Nord-Tirol und Vorarlberg 5.— Mk.
Süd-Tirol und Gardasee 4.50 Mk.
Der Rhein 4.50 Mk.
Südbayern 4.— Mk.
Ostseeküste v. Memel b. Flensburg 3.50 Mk.
Weserberge und Teutoburgerwald 3.50 Mk.
Harz 3.75 Mk.
Allgäu und Bregenzer Wald 3.— Mk.
Nordseebäder 2.— Mk.
Rhein-Reise 2.— Mk.
Dresden und Umgebung 2.— Mk.
Lüneburger Heide 2.— Mk.
Engadin und Davos 2.— Mk.
Der Bodensee 1.75 Mk.
Potsdam und Umgebung 1.50 Mk.
Hannover und Hildesheim 1.50 Mk.
Harz (kleine Ausgabe) 1.00 Mk.
Berchtesgadener Land 1.25 Mk.
Kassel und Wilhelmshöhe 1.25 Mk.
Köln 1.20 Mk.
München 1.20 Mk.
Reisen im Schweizerland 1.— Mk.
Eisenach und die Wartburg 1.— Mk.
Neckartal 1.— Mk.

Vorrätig in der
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung
Paulinenstraße .. Ecke Grabbestraße

Für die Vermögenserklärung 1928!
H. Kühnemann
Steuerberater und Bücherrevisor
Detmold
Fernruf 943/3438 Wittjestr. 3

Frische Quelle
Hiddesen
Inh. P. Wallrath
Sonnabend, 8 Uhr
Rheinischer Abend

Café-Restaurant Friedenseiche, Horn
Heute, Freitag, 29. Juni, ab 8 Uhr abends:
Einm. Gastspiel
des beliebten rheinischen Humoristen u. Komikers
Heinz Esser.

Brautpaar sucht zum 1. Okt. angenehme
3-Zimmer-Wohnung
in Detmold od. Umgebung. Schriftl. Angeb. u. Nr. 8478 a. d. Geschst. der Landesztg.

2 gute, mittelschwere
Pferde
(Rappen, Paßtiere) zu verkaufen. Näh. Auskunft erteilt (5780
F. W. Hille
Heidenoldendorf 211
Telephon 8459

Bei jeder Gelegenheit
sollten Sie daran denken, daß selbst die kleinste Anzeige in der Lipp. Landeszeitung die stärkste Beachtung findet

Zu verkaufen
Chaiselongue, 3 Sessel, Schreibtisch, Federbetten
Allee 5

Bei Anzeigen, die
durch Fernsprecher
aufgegeben werden, übernehmen wir für etwa vorkommende Hörfehler
keine Verantwortung!
Lippische Landes-Zeitung

Jung. Kaufmann sucht
möbl. Zimmer
mit elektrischem Licht.
Schriftl. Angeb. mit Preis u. Nr. 8795 a. d. Geschst. der Landesztg.

Wohnung
in Lage, 1. Etg., 4—5 Zimmer nebst Zubehör, auf gleich od. später zu vermieten. Schr. Off. u. Nr. 8790 a. d. Geschst.

Seltenes Angebot!
Einfamilienhaus
in Hiddesen, 8 Zimmer, ca. 1000 qm Garten, Zentralheiz., Gas, elek. Licht u. Wasserl. vorh., für nur 17 500 RM. zu verkaufen. (8781
W. Herbrechtsmeier
Detmold/Friedrichshöhe
Ruf 2072

Spezial- u. Großhandlung in Tabakwaren sucht kapitalkräftigen
Teilhaber
großer und guter Kundenkreis vorhanden.
Schr. Angeb. u. Nr. 8779 a. d. Geschst. der Landesztg.

Suche zum 1. August einen verheirateten
Oberschweizer
zu ca. 40 Milchkühen u. entsprech. Jungvieh.
W. Ottenhausen
zu Ottenhausen

Für Angebote u. Nr. 8476. Besten Dank!
Stelle besetzt

Suche f. sofort jüngeren
Ringofenbrenner
mögl. mit Schürranlage vertraut. Lohn nach Kölner Tarif. (8287
Ringofenziegelei
Herm. Cohnen
Elsen bei Grevenbroich
b. Köln

Erster
Knecht
verheiratet, zum 1. Okt. gesucht. Gute Wohnung u. Land vorhand. Nur Leute m. gut. Empfehl. wollen sich melden.
R. Brinkmeyer
Hardissen bei Lage
(8754)

Suche zum 1. Oktober verheirateten (8749
Knecht
Alfr. Stuckmann
Biemsen b. Salzuflen

Gesucht wird ein
Jg. Mädchen
nicht unter 18 Jahren, zur Erlern. der Küche, schlicht um schlicht.
Ferner ein
Zimmermädchen
welches zeitweise mit serwieren kann. (8788
Hölting
Deutsches Haus
Schieder

Grauguß
liefern sauber und preiswert
Niebaum & Gutenberg
A.-G. (8236
Herford i. W.

Für Schötmar u. Umgegend
nimmt die Agentur der Lipp. Landeszeitung, **Fritz Hebrock, Schötmar, am Markt** sämtliche Aufträge, wie Anzeigen für Vereine, Familien, Geschäfte und Verkäufe entgegen Druckaufträge für alle Gelegenheiten werden prompt erledigt.

Adreßbuch
Detmold 1928
ist erschienen
Preis 5.— Mk.
Sofortige Bestellungen erbeten
Meyersche Hofbuchhandlung
Paulinenstraße 14.

Schäferhündin
1¼ J. alt, hüt. abgeg. Jergen Nr. 50

Kuh
mittelschwer, in 10 Tag. zum 5. mal kalbend, zu verkaufen. (8789
Augustdorf Nr. 15

D. K. W.-Motorrad
neu, zu verkaufen.
Dr. Lehn
Barenholz

Mein ...mer Kaffee ein Hochgenuß!
Bitte probieren Sie ihn.
Kaffee- und Konfitürengeschäft
Elise Hapke
Detmold
Lange Straße 70.

Heimatspiele Schwelentrup bei Horn
Am Sonnabend, 30. Juni und Sonntag, 1. Juli 18 Uhr
Wiederholung des großen Dramas:
Die Hermannsschlacht
von Kleist
6329

Vereinigte Lichtspiele

Modernes Lichtspielhaus Lange Str. 74 **Detmold** Fernr. 519

Freitag bis einschließl. Montag:
Der große Knalleffekt!
Sie lachen Tränen wie nie zuvor!



Pat und Patachon am Nordseestrand
7 Akte voll köstlicher Situationsbuntheit.
Hierzu die beiden Lustspiel-Groteske
Bitte recht freundlich
und
August, der Zerstreute
Ferner die aktuelle
Deulig-Auslandswochenschau
Anfangszeiten:
Wochentags 4.15 6.15 8.15 Uhr
Sonntags 3.15 5.45 8.15 Uhr
Jugendliche haben Zutritt.

Kammer-Lichtspiele Bad Salzuflen Lange Straße 68 Fernruf 304

Freitag bis einschließl. Montag:
Der große Erfolg!
Mady Christians
die populärste und charmanteste Künstlerin in dem Superfilm der Terra:
Die Jugend der Königin Luise
Die Gestalt, die im Mittelpunkt einer der bedeutendsten Zeitabschnitte der preußischen Geschichte steht, die Königin Luise, ist nicht nur historisch für diese Zeit bedeutungsvoll, sondern auch menschlich tief ergreifend und rührend. Der ganze Zauber, die reizende Anmut der jungen Fürstin von Darmstadt, ihre Streiche im großmütterlichen Hause usw., die aufkeimende und rasch sich erfüllende Liebe zum preußischen Kronprinzen, das idyllische Glück von Paretz — das alles bringt dieser 1. Teil in 7 kunstvollen Akten.
In den weiteren Rollen:
Anita Dorris, Ida Wüst, Lotte Lorring, Adele Sandrock, Antonie Jaeckel, Karl Elzer, Hans Mierendorf, H. A. v. Schlettow.
Im Beiprogramm:
Im Zauberbann der Berge
Ein Kulturfilm herrlicher Aufnahmen aus der Alpenwelt.
Ferner die aktuelle
Deulig-Auslandswochenschau
Anfangszeiten:
Wochentags 3 Uhr, Sonntags 2 Uhr, 5½ Uhr, letzte Vorstellung 8 Uhr.
Jugendliche haben Zutritt!

Zentraltheater-Lichtspiele Bergstr. 7 **Lage** Bergstr. 7

Freitag bis einschließl. Montag
Die große Ueberraschung
Die berühmte Operette Oskar Strauss' im Film.
Der letzte Walzer
Ein Film prickelnder, überschäumender Lebenslust ...
gerade das, was Sie sehen wollen!
6 inhaltreiche Akte.
mit der internationalen Besetzung
Liane Haid, Suzy Vernon, Willy Fritsch, H. A. von Schlettow, Ida Wüst, Fritz Kampers.
Im zweiten Teil:
Der lustige Rod la Rocque-Film
Unter den Adlern Napoleons
Die Abenteuer d. Brigadiers Gerard
8 spannend heitere Akte
mit den Darstellern
Rod la Rocque, Julia Faye, Sam de Grasse, Phyllis Haver, Max Barwyn.
Ferner die neue aktuelle
Deulig-Auslandswochenschau
Anfangszeiten
Wochentags 5½, Kassenöffg. 7¾ Uhr, Sonntags 3, letzte Vorstellung 8½ Uhr.

Zum 15. Juli suche ich ein tüchtiges, an selbständiges Arbeiten gewöhntes
Mädchen
Frau Aug. Schulze
Lage i. L., Marienstr. 2

Zum 15. Juli suche ich ein fleiß., ordentl.
Mädchen
für kleinen Haushalt.
Frau Dr. Kemner
Herford, Hansastr. 56

Suche auf sofort ein
Mädchen
für Haushalt.
Fräulein Berlen
Einschlingen
bei Brackwede

Ordentliches, häusliches
jung. Mädchen
zum 15. Juli als Stütze gesucht.
Frau Cruel, Bäckerei
Lage, Bergstraße 16

Ich suche zum 1. oder 15. August besseres
Alleinmädchen
oder einfache Stütze, die in allen Zweigen des Haushalts und im Kochen erfahr. ist. Hilfe vorhanden. (8792
Frau Oberbürgermeister Dr. Peters
Bülowstraße 11

Suche für sofort gut empfohlenes, junges, gebildetes
Mädchen
das im Kochen, Nähen sowie allen vorkommenden Hausarbeiten bewandert ist. Hausmädchen vorhanden.
Angeb. mit Zeugnisabschriften an (8784
Frau Fabrikant Dörnte
Herford i. W.
Annastraße 11

Tüchtiges
Mädchen
zum 15. 7. oder 1. 8. gesucht. (8789
Frau E. Toebe
Möbelfabrik, Höxter

Theater-Restaurant Café Stieve
Sonnabend, 30. Juni, gastiert nachm. u. abends der rheinische Humorist Heinz Esser aus Köln.
Sonnabend, 7. Juli und Sonntag, 8. Juli auf allgemeinen Wunsch „Onkel Heinz"

Reichskrone-Lichtspiele, Lage
Freitag bis Montag
Luciano Albertini
in
Der größte Gauner des Jahrhunderts
Abenteuergroßfilm in 10 Akten nach Motiven des Romans „Jimmy, der Schwerverbrecher"
In den Hauptrollen: Luciano Albertini, Hugo Fischer-Köppe, Gritta Ley, Vivian Gibson, Lydia Potechina, Hans Mierendorf u. a.
Außerdem
Das gute Beiprogramm
Anfang: Wochentags 8.15, Sonntags 3.30, 5.45, 8.15.

Der
Einweihungsball
der elektr. Straßenbahn nach Pivitsheide findet
Sonntag, 1. Juli
im Eichenkrug statt. (Endstat. d. Straßenb.)
Anfang 4 Uhr
Vor Beginn des Balles Konzert

2 neue Küchen
preiswert zu verkaufen.
Rauche, Hiddesen 100

Landestheater
Freitag, 29. Juni
19.45 Uhr
Mädel von heute
Sonntag, 1. Juli
19.45 Uhr
Der Schwank-Schlager
Durch den Rundfunk

Wegen Anschaffung eines größeren Wagens beabsichtige ich meinen tadellos erhaltenen
Selve-Wagen
8/32 PS billigst zu verk.
August Pollmann
Herford, Bünder Str. 83
Telephon 4346

Auf zum Dreierkrug!
Am Sonntag, 1. Juli, nachmittags 3.19 Uhr
Großer Ringkampf
„Atlas" Bielefeld (Kreismeister)
gegen
„Herold" Eichholz-Remmighausen
Ab 6 Uhr Tanz.
Es ladet freundlichst ein Der Vorstand

Auf nach Brünkrup!
Die „Wandergruppe Waldklang" veranstaltet am 1. Juli 1928, im Gasthof Köhne ihr
6. Stiftungsfest
Anfang 4 Uhr Erstklassige Musik
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Der Vorstand

30jähriges Stiftungsfest
des
Kriegervereins Linderhofe
am Sonntag, dem 1. Juli 1928
Schießen / Konzert / Festball / Feuerwerk
Karussell (8794

Der Kriegerverein Jergen-Orbke
ladet zu dem am Sonntag, dem 1. Juli d. J. stattfindenden
Preisschießen
auf dem neuen Scheibenstande in der Brinkmeierschen Meshe. 2 Minuten von Belfort entfernt, ergebenst ein
Geld- und Wertpreise
Anfang pünktlich 1 Uhr Der Vorstand.

Auf „Zum Ellernkrug"
Am Sonntag, 1. Juli, großer
Sommernachtsball
mit großen Ueberraschungen
— Anfang 4 Uhr —
Es ladet freundlichst ein: Das Festkomitee.

Bad Salzuflen-Schötmar

Versteigerung.
Am Sonnabend, dem 30. Juni 1928, nachm. 5 Uhr, soll auf dem Hofe des Herrn Siegfried Silberbach in Schötmar
1 Kuh
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.
Bad Salzuflen, den 28. Juni 1928.
Beh. Gerichtsvollzieher Kr. II.

Für sofort gesucht
jugendl. Arbeiter
für die Packerei, ferner ein
Lehrling
für die Drahtstiftmacherei
Held & Sonntag, Bad Salzuflen.

Verloren
gestrickte Kinderjacke auf dem Wege Salzuflen-Schötmar, abzug.
Hans Nacke
Bad Salzuflen

Verloren
goldene Brosche mit Sicherh.-Kette und Brillant, gegen gute Belohnung abzugeben
Hans Wenzel
Bad Salzuflen
Wenkenstraße

Inserieren bringt Gewinn

Zeitschriften
Lieferung frei Haus
Buchhandlung Georg Schade

Bad Salzuflen (Kurhaus)
Freitag, 8½ Uhr, im Theatersaale:
Schubert-Feier
anläßlich des 100. Todestages des Komponisten
Männergesangverein — Kurorchester
Solistin: Ilse Reichert-Reimers, Rostock
Für Inhaber von Kur- und Sommerkarten Eintritt Mk. 1.50, sonstige Besucher Mk. 2.—

Für Vorort Köln/Rh. in kinderlosen, feinen Haushalt
2 Mädchen
für Küche und Hausarbeit zum 1. August gesucht.
Bad Salzuflen
Hans Rademacher

Nach Bubbach (Frankfurt) i. h. Haushalt ein
älteres Mädchen
od. einfaches Fräulein, welches kocht u. Hausarbeit versteht, für sofort gesucht.
Bad Salzuflen
Hans Rademacher

Kurtheater
Sonnabend, 30. Juni 20 Uhr
Der Garten Eden
Dienstag, 3. Juli 20 Uhr
Die Schwank-Neuheit!
Unter Geschäftsaufsicht
Am Sonntag, 1. Juli
Großer
Ball
Es ladet freundl. ein
Paul Helland
Wüsten